

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup>. 109.

Leipzig, Montag den 15. Mai.

1871.

## Amtlicher Theil.

### Verhandlung

## der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 7. Mai 1871.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutengemäß im Börsen-  
blatte, sowie auch durch Karten eingeladen worden war, wurde vom Vorsteher, Herrn Julius Springer aus Berlin, um 9 Uhr mit  
der Begrüßung der Anwesenden und Aufforderung an den Unterzeichneten, sich der Protokollführung zu unterziehen, eröffnet.

Nachdem Herr Vorsteher an die Einlegung der ausgefüllten Wahlzettel in den Sammelkasten am Eingange des Saales  
erinnert und zu Ordnern bei den bevorstehenden Verhandlungen und Abstimmungen die Herren Alfred Mauke aus Hamburg und  
Adolph Müller aus Gotha ernannt hatte, verlas derselbe den hier folgenden Geschäftsbericht:

Meine Herren!

Seit der letzten Cantateversammlung bis heute haben sich außerordentliche, gewaltige Ereignisse vollzogen. Lange bedroht  
und gereizt von dem Erbfeinde hat das deutsche Volk in einem, mit heroischem Muth, echter deutscher Ausdauer und mit Aufopferung  
sonder Gleichen geführten Kriege Frankreich besiegt, als nächste Frucht dieses blutigen Krieges sich die von Frankreich geraubten einst  
deutschen Provinzen wieder gewonnen und das deutsche Reich gegründet. An des Reiches Spitze steht wieder ein deutscher Kaiser!

Unsere erste Pflicht hier ist: der Männer aus unserem Berufskreise zu gedenken, welche an den blutigen Schlachten, an den  
Leiden und Drangsalen dieses großen Krieges und Kampfes für das deutsche Vaterland Theil genommen; mit Stolz sehen wir auf die  
nicht kleine Zahl derer unter ihnen, deren Brust das Ehrenzeichen der Tapferkeit schmückt; mit tiefer Wehmuth blicken wir auf die, welche  
für das Vaterland gefallen sind. Ich führe ihre Namen auf, wie sie das Börsenblatt verzeichnet hat: voran unser Colleague Ernst Mü-  
ller in Minden und die Söhne unserer Collegen Adolph Krabbe in Stuttgart, Gustav Eduard Schulze in Leipzig und der Frau  
Rath Helwing-Caesar in Detmold. Ferner die Gehilfen: Ludwig Battmann — Hermann Bohn — Joseph Christmann —  
Hans Gleichmann — Gustav Goedeke — Ernst Heinr. Christ. Lebens — Max Keppler — Eugen Lange —  
Gustav Meyer — M. Minderlein — Ernst Müller — Carl August Münzinger — Ernst Neumann — Arthur Wildt.

Dieser Pflicht eines in Ehren gehaltenen Gedächtnisses folgt die Pflicht: denen unter unseren Berufsgenossen zu helfen,  
welche in dem Kampfe für das Vaterland arbeitsunfähig geworden sind; die Zahl jüngerer Collegen und besonders die Zahl der Gehilfen,  
welche in dem deutschen Heere gekämpft und nun verwundet oder erkrankt heimgekehrt, der besonderen, oft langer Pflege zur Herstellung  
ihrer Gesundheit bedürfen, um der geschäftlichen Thätigkeit, welcher der Krieg sie plötzlich und unerwartet entrißen, sich wieder widmen zu  
können, ist ansehnlich. Der auf der heutigen Tagesordnung stehende Antrag des Börsenvorstandes: dem Unterstützungsvereine für die  
Pflege der also vom Kriege Getroffenen aus den Mitteln des Börsenvereins Ein Tausend Thaler zu gewähren, bedarf sicher einer  
weiteren Motivirung nicht und wird die Zustimmung der Generalversammlung erhalten. Der Unterstützungsverein, dessen letzter  
Jahresbericht von neuem Zeugniß ablegt von dem helfenden Gemeinfinn im deutschen Buchhandel und den ich hier auf den Vor-  
standstisch auslege, wird diese besondere Gabe des Börsenvereins mit Gewissenhaftigkeit und zum Wohle derer verwenden, für welche sie  
bestimmt ist.

Dem Kreise des Buchhandels sind seit der letzten Ostermesse außerdem durch den Tod entrißen worden, von Mitgliedern des  
Börsenvereins: Emil Bock in Berlin — Adolf Friedrich August Charisius in Berlin — Hermann Louis Frißsche in  
Leipzig — Karl Gorischek in Wien — Gustav Jonghaus in Darmstadt — Albert Knittel, Besitzer der Braun'schen Hofbuch-  
handlung in Carlsruhe — August Heinrich Liebestkind in Leipzig — Ludwig Ferdinand Maske in Breslau — Alfred  
Dehmigle in Neu-Ruppin — Wilhelm Emil Steinert zu Paris — Heinrich August Ludolf Eduard Wengler in Leipzig  
— Paul August Rudolph Werner in Zwickau.

Von Collegen, welche nicht dem Börsenverein angehörten, sind verstorben: Ludwig Aue in Delsnitz im Voigtlande —  
Carl Moritz Brunner in Chemnitz — Johann Diechtl in Innsbruck — Professor F. W. Gubiß in Berlin (in Firma Vereins-

Achtunddreißigster Jahrgang.

208

buchhandlung) — Eduard Heinrich Gummi in München — Ernst Harms in Spandau — Adolf Hofmeister in Leipzig — F. W. Keppeler in Passau — Franz Philipp Mainoni in Leipzig — F. A. Meyer in Hamburg — F. W. Nette in Berlin — Dr. C. C. J. de Ridder in Utrecht (in Firma Remint & Zoon) — J. Schimmelburg in Halberstadt — Basil Sowade in Plesß — Justus Wallis in Thorn — C. F. Weigmann in Schweidnitz — Georg Carl Winter in Heidelberg — G. C. Zscheyge in Cassel (in Firma G. C. Vollmann'sche Buchh.) und, bis 1864 dem Buchhandel und dem Börsenvereine angehörig: Otto Wigand in Leipzig.

An diesen Namen und an den des heimgegangenen Gubiß darf ich wohl einige Worte knüpfen. Otto Wigand war ergriffen von dem leidenschaftlichen Leben und der tiefen, schwermüthigen Poesie des südlicheren Volkes, bei dem er gelebt, ehe er nach erfolgreicher Arbeit sich in Leipzig niederließ. Er trat den Fragen, die eine gährende, ringende Zeit aufwarf, die neuen Zielen zustrebte, mit einem warmen Herzen entgegen, er suchte mit seinen Diensten sie zur Klärung zu führen und der Lauf seines privaten wie buchhändlerischen Lebens gewährt in ihrem Fortschritte ein Bild jener Arbeiten, an welchen er bis wenige Jahre vor seinem Tode jugendlich feurig und unermüdet mithalf. Er vereinigte in seinem Verlage die vornehmsten Kräfte, die lebendigsten Männer, deren Lebensaufgabe auch seine Aufgabe war, und verbreitete mit ihnen und durch sie die alten und neuen Lehren, von denen er das Heil der Menschheit erwartete. Den Angelegenheiten des Börsenvereins stand Otto Wigand gerne helfend und rathend nahe.

F. W. Gubiß widmete sein Leben vornehmlich der Pflege des Schönen. Er erweckte die schlafengegangene Kunst des Holzschnittes; seine poetischen Leistungen, die er namentlich der sittlichen Hebung der Bühne widmete, und jene Kunst führten ihn dem Buchhandel zu. Seine Rednerbühne stand nicht in Parlamenten und Versammlungen, die den Staat und die Gesellschaft den politischen Zielen zuführen wollen; aber nicht minder unermüdet redete er in seinen Schriften, in Zeitungen und in seinem berühmten Volkskalender mit sanfter Mahnung zu den Dichtern, zu den Freunden der Künste und zu dem Volke, welches er mit vaterländischem Herzen liebte. Er war ein liebenswürdiger, feinsinniger Mann, dessen rührender Cultus der Erinnerung uns in seinem letzten Werk die bedeutenderen literarischen Personen seit Beginn des Jahrhunderts bis heute, aus fast 70 Jahren, denen er nahe stand, schildert. Gubiß und Otto Wigand, so verschieden auch in ihrem Wesen und ihrer Erscheinung, sind doch eins gewesen in gleicher Treue, gleichem Ernst, gleicher Aufopferungsfähigkeit und in deutscher Gesinnung.

Am 1. Februar dieses Jahres hatte der Börsenvorstand die Freude, unserem Collegen Wilhelm Braumüller Vater in Wien die herzlichsten Glückwünsche zu dem, in vielen Kreisen gefeierten Jubiläum seines 50jährigen Eintrittes in den Buchhandel auszusprechen; am 17. April beglückwünschten wir freudig Herrn Christian Pefler, den Procuristen der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig zu seinem seltenen Ehren-Jubiläumstage, an welchem der rüstige und thätige Greis vor sechszig Jahren in das genannte Haus eingetreten und ununterbrochen in demselben fördernd und leitend mitgewirkt hat.

In der Mitgliederrolle des Börsenvereins waren am 1. Juli 1870 987 Mitglieder eingetragen; ausgeschieden sind seither 14, neu aufgenommen wurden 37, so daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 1010 beträgt.

Der neugeregelten Fortführung der Börsenmitgliederrolle widmet der Vorstand eine stete Aufmerksamkeit. Infolge dessen waren wir auch veranlaßt, die Erben und Befolger einer Anzahl von Geschäften, deren Gründer oder frühere Besitzer Börsenmitglieder waren und welche seither ohne die Mitgliedschaft neu zu erwerben in der Rolle fortgeführt wurden, zu der Neuerung der Mitgliedschaft aufzufordern, da, erfolgt dieselbe nicht, der §. 5. der Statuten uns nöthigt, sie in der Rolle der Mitglieder zu löschen.

Nachdem der legale Betrieb des Buchhandels gegenwärtig in fast allen deutschen Staaten nicht mehr von einer Concession abhängig ist und somit den Vorschriften der §§. 2. und 3. der Statuten durch Beibringung einer solchen auch nicht entsprochen werden kann, werden Sie die Anordnung des Vorstandes gerechtfertigt finden: von demjenigen Buchhändler, welcher die Aufnahme in den Börsenverein nachsucht, zum Nachweise des Betriebes des Buchhandels entweder den Anmeldebchein über die Eröffnung einer Buchhandlung oder den Auszug aus dem Handelsregister zu fordern, in welchem die Firma der Buchhandlung eingetragen ist.

Zu einer vollständigen Revision der Statuten des Börsenvereins, welche die seither so wesentlich veränderten staatlichen wie gewerblichen und geschäftlichen Verhältnisse vielfach wünschenswerth machen und welche, außer im Vorstande auch in der letzten Generalversammlung zur Sprache kam, glaubt der Vorstand erst dann schreiten zu dürfen, wenn jene, zum Theil neuen Verhältnisse sich noch mehr geklärt haben werden und wenn ihr Einfluß namentlich auf den Buchhandel klarer und bestimmter hervorgetreten ist.

Der Bericht des Bibliothekars über die Bibliothek des Börsenvereins ist in Nr. 66 des Börsenblattes veröffentlicht; nach demselben ist die Vermehrung unserer Bibliothek keine große und die Benutzung derselben während des Kriegsjahres nur eine schwache gewesen. Die schönen Geschenke, welche die Bibliothek einer Anzahl von Collegen zu danken hat, bezeugen, daß der Buchhandel den Werth unserer, in buchhändlerischer Beziehung einzig dastehenden Sammlung zu schätzen weiß. Daß dieselbe auch ferner allerseits gepflegt werden wird, dürfen wir erwarten. Hervorheben will ich an dieser Stelle eine überaus große Sammlung von in den Vereinigten Staaten von Amerika erscheinenden deutschen politischen, belletristischen und wissenschaftlichen Zeitungen und Fachblättern, welche die Bibliothek der Güte des Hrn. C. Steiger in New-York verdankt; wir hoffen über diese Sammlung, welche ein ebenso lehrreiches wie interessantes Material zur Kenntniß der literarischen und Culturzustände und der geschäftlichen Einrichtungen jener, für den deutschen Buchhandel immer größere Bedeutung erlangenden Lande gibt, einen verheißenen Bericht später im Börsenblatte veröffentlichen zu können. Inwieweit die veränderten Zustände Deutschlands auf die dortigen deutschen Verhältnisse wirkten, ist aus jener Sammlung, die mit dem August vorigen Jahres schließt, noch nicht zu ersehen. Vielleicht dürfen wir eine Fortsetzung und Ergänzung dieses interessanten Geschenkes erhoffen. Aus solcher gewönne der verheißene Bericht erst seinen Abschluß.

Das Bedürfnis einer Erweiterung der Räume, welche für die Aufstellung und Benutzung unserer Bibliothek bestimmt sind, macht sich von Jahr zu Jahr fühlbarer; der Bericht unseres Bibliothekars weist abermals hierauf hin und der Vorstand wird mit der Zeit genöthigt sein, dem Gegenstande ernstlich näher zu treten, zumal auch die Ostermeß-Ausstellungen, welche sich aus kleinen Anfängen immer mehr entwickelt haben, durchaus größere Räume erheischen, wenn sie dem Zwecke, um dessentwillen sie ins Leben gerufen sind, entsprechen sollen.

Den auswärtigen Berufsgenossen wird die Mittheilung von Interesse sein, daß der große Saal unserer Börse während der Dauer des Krieges dem internationalen Hilfsverein zur Verfügung gestellt war. Es war in diesen Räumen ein Reserve-Depôt für die 2. Armee des Prinzen Friedrich Karl errichtet.

In dem mit dem Redacteur des Börsenblattes erneuerten Vertrage hat der Vorstand demselben es als eine besondere Pflicht auferlegt, dafür zu sorgen: daß alle den Buchhandel angehenden Vorkommnisse und Gegenstände im Börsenblatte Mittheilung erfahren. Wenn unser Börsenblatt auch wesentlich für praktische Zwecke bestimmt ist und in demselben das Anzeigebblatt, auf dessen Correctheit der Redacteur die peinlichste Sorgfalt verwendet, stets den Hauptbestandtheil ausmachen wird, so hat unser Organ doch auch noch neben dem Sprechsaal, den es für die Angehörigen des Buchhandels selbst bildet, allen den Buchhandel und den Gang der Literatur angehenden Fragen eine Aufzeichnung und Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. Sie werden die hierfür etwa zu zahlenden höheren Honorare an zu solchem Zwecke besonders heranzuziehende Mitarbeiter sicher gutheißen.

Veranlaßt durch die Vorstellung einiger namhaften Musikalienhändler hat der Vorstand angeordnet, daß das seither nur monatlich in der Börsenblatt-Bibliographie mitgetheilte Verzeichniß der erschienenen Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels nun in kürzeren Zwischenfristen veröffentlicht wird.

Inwiefern in der Einrichtung und Anordnung des an gleicher Stelle mitgetheilten Verzeichnisses der erschienenen Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels Aenderungen und Verbesserungen wünschenswerth und nothwendig sind, unterliegt gegenwärtig der Berathung des Vorstandes mit einigen angesehenen Collegen des Kunsthandels.

Das Recensionenverzeichnis entspricht, ich hoffe, fort und fort seinem Zwecke. Das Ersuchen an die Verleger von Zeitschriften, in denen Recensionen geliefert werden, dieselben sofort nach Erscheinen der Expedition des Meßkataloges, welche das Verzeichniß anfertigt, zur Benutzung mitzutheilen, wiederhole ich auch hier.

Das Gesetz über das Urheberrecht, dessen langwährende, für den Buchhandel so denkwürdige Berathung im Reichstag des Norddeutschen Bundes gerade zur Zeit der vorjährigen Ostermesse beendet war, ist nun am 11. Juni 1870 vollzogen und am 1. Janr. dieses Jahres in Kraft getreten, nachdem vorher noch sein Zustandekommen auf Hindernisse gestoßen war, welche den Börsenvorstand zu besonderen Schritten bei der königlich sächsischen Staatsregierung veranlaßten und welche durch deren gekannte Fürsorge für den deutschen Buchhandel beseitigt wurden.

Die verschiedenen Ausführungs-Verordnungen und Instructionen zu dem Gesetze sind seither ergangen und in unserem vom Gesetze ausdrücklich zum officiellen Organ bestimmten Börsenblatt mitgetheilt worden. In demselben sind die Eintragungen öffentlich bekannt zu machen, welche in der vom Stadtrath zu Leipzig geführten Eintragsrolle erfolgen.

Die Hoffnung, welcher ich in meinem vorigen Berichte Ausdruck gegeben, daß die nicht zum Norddeutschen Bunde gehörenden deutschen Länder in nicht zu ferner Zeit dem für die gesammte deutsche Literatur berechneten Gesetze beitreten möchten, und welcher sehr bald Stimmen aus diesen Ländern selbst sich lebhaft anschlossen, ist von den großen Ereignissen, welche das eine deutsche Reich geschaffen, zu einem Theile in nie geahnter Schnelligkeit verwirklicht: die Verfassung des Deutschen Reiches hat das Gesetz vom 11. Juni 1870 als Reichsgesetz bestimmt und es ist somit auf dem Gebiete des Autorenrechtes die lang ersehnte Rechtseinheit im Wesentlichen hergestellt.

Dieses Werk der hergestellten Rechtseinheit wird gekrönt durch eine für die deutschen literarischen Zustände bedeutungsvolle einheitliche Rechtsprechung durch das Bundes-Oberhandelsgericht, welchem das Gesetz die Entscheidung über die Rechtsstreitigkeiten in Nachdruckachen in oberster Instanz überweist und durch welches Leipzig, der Sitz dieses höchsten Gerichtshofes, eine neue Bedeutung für den ganzen deutschen Buchhandel gewinnt.

Die vom Reichstage des Norddeutschen Bundes im vorigen Jahre beantragte Vorlage eines Gesetzes, welches den Schutz von Werken der bildenden Künste selbständig regelt, steht noch zu erwarten. Es sollen in demselben zugleich die berechtigten Interessen der Kunstindustrie Berücksichtigung finden. Mit diesem Gesetz soll ein Gesetz über den Schutz von Photographien verbunden werden.

Nachdem die Verfassung des Deutschen Reiches den Schutz des geistigen Eigenthums als eine Angelegenheit bezeichnet hat, welche der Gesetzgebung des Reiches unterliegt, hat auch an Stelle der verschiedenen bis dahin geschlossenen internationalen Verträge der einzelnen deutschen Staaten mit fremden Staaten, ein gemeinsamer Vertrag des Deutschen Reiches mit denselben zu treten; erst diese Verträge des einen deutschen Reiches verleihen den Anordnungen desselben überhaupt den eigentlichen Werth.

Es werden hierbei einige wesentliche Aenderungen und Besserungen vorzunehmen sein und dann gleichmäßige Festsetzungen in den sämmtlichen internationalen Verträgen des Deutschen Reiches Platz zu greifen haben.

Der Börsenvorstand hat die hierauf zielenden allgemeinen Wünsche des deutschen Buchhandels im Februar dieses Jahres dem Bundeskanzleramt des Deutschen Reiches unterbreitet, zugleich mit Bezugnahme auf meine seiner Zeit auch im Börsenblatte veröffentlichte Eingabe an den Herrn Präsidenten des Bundeskanzleramtes des Norddeutschen Bundes über die damals in Aussicht stehende Literar-Convention mit Frankreich; der Vorstand hat hiermit das Ersuchen an das Bundeskanzleramt verbunden: die durch den Krieg mit Frankreich aufgehobenen, in dem Friedensvertrage zunächst wieder herzustellen Conventionen mit den einzelnen deutschen Staaten in kürzester Frist zu kündigen, um dann, nach Anhörung von Sachverständigen, den neuen, gemeinsamen internationalen Vertrag des einen Deutschen Reiches mit Frankreich herbeizuführen zu können. Der Vorstand hat ferner die Kündigung des zwischen Preußen und einigen andern deutschen Staaten mit England geschlossenen internationalen Vertrages beantragt, um auch einen gemeinsamen Vertrag des Deutschen Reiches mit Großbritannien herbeizuführen unter Festhaltung der gedachten Aenderungen und Besserungen.

Das Bundeskanzleramt hat nun, um über diese Kündigung Beschluß fassen zu können, von dem Börsenvorstande eine eingehende Darlegung aller Mängel der zur Zeit bestehenden Verträge mit England und Frankreich erbeten; der Vorstand wird infolge dessen demnächst die bis dahin geschlossenen internationalen Verträge der allgemeinen Debatte im Börsenblatte unterstellen, auch weiter diejenigen Collegen, von welchen ihm bekannt ist, daß sie dem Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit schenken, um ihre Aeußerungen der ihnen nöthig erscheinenden Veränderungen der Verträge ersuchen und, mit solchem Material ausgerüstet, dann eine Commission von Geschäftsgenossen aus allen Ländern des Deutschen Reiches zusammenberufen, deren besondere Aufgabe es sein wird, den ganzen für den deutschen Buchhandel wichtigen Gegenstand derart zu erschöpfen und festzustellen, daß dadurch

zugleich für die sämtlichen internationalen Verträge, welche das Deutsche Reich mit fremden Staaten abschließt, und für jeden der gemeinsamen Verträge, in welche alle gegenwärtigen Einzelverträge nothwendiger Weise umzuändern sind, gleiche Bestimmungen, ja womöglich eine gleiche Terminologie herbeigeführt werden. Erst dann können und wollen wir an maßgebender Stelle auch neue internationale Verträge anregen, durch welche dem deutschen Buchhandel wirkliche directe Vortheile erwachsen. Ich mache hier abermals den mit Holland namhaft, zu welchem der Vorstand schon seit dem vorigen Jahre Vorbereitungen getroffen, die seither freilich unter den bewegten Verhältnissen ruhen mußten.

Die Verfassung des Deutschen Reiches unterstellt auch die Bestimmungen über die Presse der Gesetzgebung des Bundes. Der Buchhandel sieht der Vorlage des für das ganze Deutsche Reich geltenden Preßgesetzes mit lebhaftem Verlangen entgegen und mit der Ueberzeugung, daß dasselbe als das Product einer gesünderen, geläuterten und von einem freien Geiste durchwehten Zeit alle die, kleinlichen, engen Anschauungen entsprungene Anordnungen und Verationen entfernen wird, welche die Preßgesetze einzelner deutscher Staaten gegenwärtig noch kennzeichnen. Es scheint geboten, diese Vorlage, wenn dieselbe auch erst in der nächsten Reichstagsession erfolgen wird, abzuwarten und sich erst dann unsererseits mit derselben zu beschäftigen, nicht aber etwa vorher seitens des Buchhandels die Grundsätze aufzustellen, denen wir in dem Gesetze Berücksichtigung wünschen.

Das Reichs-Preßgesetz wird die Zeitungscantionen und auch den Zeitungstempel zu Falle bringen. — Die Wiederbegründung der Straßburger Bibliothek, welche von dem deutschen Volke vielfach als eine nationale Pflicht angesehen wird, hat auch den deutschen Buchhandel schnell bereit gefunden, seine Vorräthe der Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Angesehene Firmen des deutschen Buchhandels haben sehr bald die Angelegenheit mit patriotischem Eifer in die Hand genommen und eine reiche Zahl deutscher Verlagshäuser um sich gesammelt, welche sich bereit erklärten, das aus ihren Katalogen für die Bibliothek Gewählte uneigennützig herzugeben. Konnte auch der Börsenvorstand seinerseits die Wiederbegründung der Bibliothek nicht zu einer Angelegenheit des ganzen deutschen Buchhandels machen, so darf ich doch hier mit Zuversicht aussprechen, daß, wenn nun unter den wieder geebneten Zuständen der mit dem deutschen Vaterlande neu verbundenen deutschen Länder die Wiederherstellung der Straßburger Bibliothek wirklich begonnen wird, kein deutscher Verleger fehlen werde, welcher nicht eilte, diejenigen seiner Verlagswerke darzureichen, welche gewünscht werden.

Was Deutschland in den verflossenen zehn Monaten erreicht, erworben und gewonnen hat, das ist überwältigend groß. Sich hat es wiedergefunden zu neuer Einheit; Ruhm, Ehre, Selbstvertrauen hat es erkämpft. Was wir erworben haben an neuen herrlichen Gütern, das ist nicht nur aus Gnade uns zugefallen, nein, wir haben das Recht zu sagen: wir haben es errungen in schwerer Arbeit, die den Geist des Volkes reifte, seine Leiter und Feldherren erleuchtete und stählte, und wir haben es bezahlt mit Tod und mit Noth, mit Blut und mit Gut. Keiner ist wohl hier unter uns, der nicht mit beitragen mußte an Opfern aller Art der Seele und des Leibes, daß der Bau aufgerichtet werde, der nun wie ein herrlicher Dom kunstvoll erbaut und doch wie aus der Erde erwachsen dasteht und zum Himmel ragt. Aber die Klage des Einzelnen verstummt unter dem Jubel Aller. — Wir deutsch Redenden reichen uns die Hände aufs neue geeinigt und verbunden, soweit die deutsche Zunge klingt, zu neuer gemeinschaftlicher Arbeit in gefestigtem brüderlichem Geiste. Die Opfer, die wir brachten — sie werden ausgeglichen und ersetzt werden. Die Welt sieht auf Deutschland mit Staunen und die deutsche Zunge wird und muß von nun an auch da erklingen, wo eine Mauer des Vorurtheils, der Unkenntniß und der Tradition ihr eine Grenze zu stecken schien. Die Literatur dieser herrlichen Sprache breitet sich weiter aus, der deutsche Geist fliegt über die Meere und wir hier, wir sind die friedlichen Eroberer, die friedlichen Werber für Deutschland, das im Frieden unter dem Kaiser und Mehreren des Reiches, der den Frieden liebt und will, wachsen und gedeihen und sich freuen möge in allen Zeiten!

Er forderte sodann die Anwesenden auf, wenn etwas über den Bericht zu bemerken beabsichtigt werde, das Wort zu ergreifen.

Es meldete sich Niemand und es erstattete nunmehr Herr Klasing aus Bielefeld als Vorsitzender des Rechnungsausschusses Bericht über die Jahresrechnung 1870/1871, indem er den diesem Protokolle sub C angehängten Vortrag verlas und auf die Decharge-ertheilung an den Vorstand antrug, da die Rechnungen sämtlich sich in Richtigkeit befunden hätten. Diesem Berichte reihte sich das Budget auf 1871 bis 1872 an.

Herr Vorsitzender stellt den Rechenschaftsbericht und das Budget zur Debatte und fragt dann, da Niemand das Wort ergreift, ob die Hauptversammlung die beantragte Decharge-Ertheilung an den Vorstand und das vorgetragene Budget auf 1871/72 genehmige, was einstimmig geschieht.

Man ging nun zum III. Gegenstand der Tagesordnung über, welcher in dem Antrage des Vorstandes auf Gewährung eines außerordentlichen Beitrags an den Unterstützungsverein zu Unterstützung der durch den Krieg Beschädigten und Verwundeten besteht. Nach dessen Vortrag ergriff das Wort

Herr Dr. Hirzel aus Leipzig: Ich kann dem Vorstande nur dankbar sein, daß er mit diesem Antrage an die Versammlung gekommen ist; aber eines möchte ich zu bedenken geben. Die Motive, welche dem Antrage zu Grunde liegen, nämlich, daß die 1000 Thlr. verwilligt werden sollen, in Rücksicht auf die nicht geringe Zahl von Berufsgenossen, welche im Kampfe für das Vaterland verwundet, erkrankt und arbeitsunfähig geworden, und in Rücksicht auf die Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen, diese qualifiziren den Beitrag von 1000 Thlr. zu einem indirecten Beitrag für die deutsche Invalidenstiftung, und gewiß würde es sich von diesem Gesichtspunkte aus rechtfertigen, wenn wir tiefer in unseren wohlgefüllten Beutel griffen. Ich stelle daher den Antrag, die Summe auf 2000 Thlr. zu erhöhen (Bravo).

Herr Georg Reimer aus Berlin: Ich glaube, wir werden, wenn weitere Mittel nothwendig sind, sie gewiß nicht verweigern; jetzt aber können wir noch nicht ersehen, wie groß das Bedürfnis sein wird. Sollte der Vorstand in den nächsten Jahren solche Vorschläge wiederholen, so werden wir die Unterstützungen sicher nicht versagen, für jetzt aber halte ich es für das Beste, den Antrag des Vorstandes anzunehmen.

Herr A. Klasing aus Bielefeld: Auch mir erscheint der betreffende Beitrag von 1000 Thlr. nicht hinreichend; ich möchte wohl, daß er erhöht wird, und ich denke, wir können das auch thun.

Herr Dr. E. Brockhaus aus Leipzig: Ich möchte mir die Frage erlauben, ob nicht über die Zahl der Betreffenden etwas

bekannt geworden ist. Wenn dies der Fall wäre, so könnte uns dies in den Stand setzen, besser zu ermessen. Ich bin persönlich allerdings auch für eine höhere Summe, aber die Versammlung im Ganzen würde durch eine Zahlenangabe doch klarer werden.

**Vorsteher:** Der Vorstand ist nicht in der Lage, angeben zu können, wieviel Personen direct oder indirect betroffen sein können.

**Herr H. Kirchner aus Leipzig:** Wenn eine solche Angabe nicht möglich ist, so würde ich rathen, dem Vorstande ein Vertrauensvotum zu geben, in welcher Höhe er die Summe bewilligen will. Soll eine weitere Bewilligung erst im nächsten Jahre eingeholt werden, so dürfte es dann leicht zu spät sein. Was geschehen soll, möge gleich geschehen. Ich setze übrigens voraus, daß diese Summe speziell nur für die beim Kriege Betheiligten bestimmt ist, nicht für Unterstützungszwecke überhaupt.

**Vorsteher:** Ganz richtig; diese 1000 Thlr., welche der Vorstand sich erlaubt hat Ihnen vorzuschlagen, sind nur für den eben bezeichneten Zweck, im Uebrigen erhält der Unterstützungsverein den regelmäßigen jährlichen Beitrag von 1500 Thlr.

**Herr A. Müller aus Gotha:** Ich schlage vor, daß man dem Vorstande seinem Antrage gemäß die 1000 Thlr. bewillige und ihm im Uebrigen Vollmacht ertheile.

**Vorsteher:** Wir können eben nicht übersehen, ob die 1000 Thlr. ausreichen werden, das werden wir erst mit der Zeit können; eine Vorausbestimmung bis nächstes Jahr läßt sich aber nicht treffen.

**Herr Holze aus Leipzig:** Auch ich bin für die Bewilligung von 2000 Thlr., und ich denke, wir können dem Verein das Vertrauen schon schenken, daß er mit dem Gelde nicht schlecht wirthschaften, daß er auch die 2000 Thlr. richtig und zweckmäßig verwenden werde. Sollten sie nicht ganz gebraucht werden, nun, so ist es desto besser, und es kann dann über den Ueberschuß fernerweit verfügt werden. Sollten die 2000 Thlr. aber nicht ausreichen, so wollen wir nächstes Jahr wiederum 2000 Thlr. bewilligen.

**Herr von Seefeld aus Hannover:** Ich halte es für eine heilige Pflicht, für alle Verwundeten, Arbeitsunfähigen u. s. w. zu sorgen, ausreichend zu sorgen, aber es ist dies Pflicht der Allgemeinheit, des Staates, und ich meine, es sollte Jeder diese Ansicht zur Geltung zu bringen suchen. Alles privatim Geschehende ist doch nur nebenher gethan, für das Nothwendige aber sollte unbedingt nicht auf die Privaten gewartet werden, denn das drängt den Begriff der Pflicht des Staates nur mehr und mehr in den Hintergrund. Ich meinerseits bin daher nur für den Antrag des Vorstandes.

**Herr G. Reimer aus Berlin:** Dem muß ich doch entgegentreten. Wenn der Staat seine Schuldigkeit auch ganz thäte, so kann er es doch nur nach bestimmten Normen thun; es kommen aber oft genug Fälle vor, wie die Erfahrung des Kriegs von 1866 gezeigt, wo das Eingreifen der Privatwohlthätigkeit ganz nothwendig wird, wo der Staat der gesetzlichen Bestimmungen halber nicht helfen kann, und wo doch Hilfe nothwendig ist. An solchen Fällen wird es auch uns niemals fehlen, daher hat man ja auch allerwärts große Sammlungen unternommen, was eben höchst erwünscht ist. Desters ist es nicht durch ärztliches Zeugniß festzustellen, daß der Betreffende durch seine Verwundung arbeitsunfähig geworden ist; wir aber, die wir nicht nach den gesetzlichen Vorschriften, sondern nach unserer Ueberzeugung, gleichsam wie Geschworene, urtheilen, wir können dann eine Unterstützung gewähren, wir stehen anders da, als der Staat.

**Herr Fr. Bertram aus Sondershausen:** Es ist ein sehr gefährliches Ding, alles auf die Schultern des Staates zu wälzen, dieser kann immer nur das Nothwendige geben, wir aber müssen darüber hinausgehen. Ich habe in dieser Beziehung reiche Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit gehabt in meinem eignen Geschäft und habe recht deutlich ersehen, daß die Staatshilfe nicht ausreicht. Es wird z. B. für die Frau eines einberufenen Landwehrmannes, der Buchhändlergehilfe ist, nicht mehr gewährt, als für die Frau eines Handarbeiters. Und das kann auch nicht anders sein. Aus solchen Gründen ist es aber sehr wünschenswerth, daß die öffentliche Thätigkeit eingreife, und ich erkläre mich ganz für den Antrag des Dr. Hirzel.

**Herr Cavael aus Leipzig:** Wer mit Aufmerksamkeit den Verhandlungen über die Begründung des deutschen Invalidenfonds gefolgt ist, wird gesehen haben, daß noch ein großer Wirkungskreis für die Privatthätigkeit übrig bleibt. Es sind da ganz bestimmte Fälle dargethan worden, in denen der Staat beim besten Willen nicht helfen kann, und ich erachte es für Pflicht der deutschen Nation, da einzutreten, wo der Staat es nicht kann. Wenn eine Corporation wie die der deutschen Buchhändler in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangeht, so wird dieses Beispiel auch Nachahmung finden. Ich verwende mich ebenfalls für den Antrag des Dr. Hirzel.

**Herr Franz Wagner aus Leipzig:** Als der Börsenvorstand beschloß, Ihnen einen Beitrag von 1000 Thlr. vorzuschlagen, hatte er keineswegs beabsichtigt, damit eine dauernde Pension zu gewähren, er hatte nur die Verwundeten im Auge, die mittellos sind, so daß sie den Besuch der Bäder, die Beschaffung von besonderen Heilmitteln u. s. w. sich nicht schaffen können. Für diesen Zweck dürften die 1000 Thlr. allerdings wohl genügen, wenn auch mit Ziffern nichts zu beweisen ist. Indessen würden wohl auch 2000 Thlr. Verwendung finden, und ich persönlich würde nicht gegen die Erhöhung der Dotation sein; ich muß mich aber gegen Herrn Müller's Antrag erklären, dem Vorstande ein Vertrauensvotum zu ertheilen, denn der Vorstand ist nicht in der Lage, alle einzelnen Fälle zu untersuchen; er kann sich nur auf den Unterstützungsverein verlassen. Ueberweisen wir also diesem ohne Weiteres die ganze Summe; er hat die Acten und wird die nöthigen Erwägungen nicht unterlassen.

Nach geschlossener Debatte und gestellter Anfrage wurde der Antrag des Herrn Dr. Hirzel auf 2000 Thlr., ohne einen Widerspruch zu finden, angenommen.

Bezüglich des IV. Gegenstandes der Tagesordnung, der Ergänzungswahlen, verkündigte Herr Vorsteher, daß nach Anzeige des die Auszählung leitenden Notars auf 158 gültigen Wahlzetteln zur Wahl eines Schachmeisters 150 Stimmen auf

Herrn C. Boerster in Leipzig,

und zur Wahl eines Stellvertreters des Schachmeisters 146 Stimmen auf

Herrn Einhorn jun. in Leipzig

gefallen seien, und verkündigte dieselben als statutenmäßig gewählt. Bezüglich der Ausschußwahlen verwies Herr Vorsteher auf die durch Anschlag und im Börsenblatte zu bewirkenden Bekanntmachungen und schloß, da Niemand etwas Weiteres vorzutragen hatte, die Hauptversammlung.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschrieben.

A. W. Volkmann, Börsenarchivar.

Julius Springer. G. Marcus. Franz Wagner. A. Enslin. Joseph Rütten. Alfred Mauke.  
Adolf Müller. G. Reimer. C. Boerster. Dr. Eduard Brockhaus. W. Herz. A. Gaertner. S. Hirzel.

Der Rechnungsausschuß hat die Cassabücher des Vereines einer eingehenden und gewissenhaften Prüfung unterworfen, und ist als Resultat derselben zu berichten, daß sämtliche Bücher in bester Ordnung und die Jahresrechnung 1870/71 in allen Posten richtig und mit den Rechnungs-Belegen übereinstimmend befunden wurde.

Bei zwei Ausgabe-Posten sind die Voranschläge um verhältnismäßig geringe Summen überschritten worden. Die Mehrbeträge, welche ich später bezeichnen werde, wurden als gerechtfertigt erachtet und deshalb vom Rechnungs-Ausschuß nachträglich bewilligt.

Es wird demgemäß die Justification der Jahresrechnung 1870/71 hiermit ausgesprochen und die Decharge für den Börsen-Vorstand hiermit beantragt.

Die Resultate des Rechnungsjahres 1870/71 sind folgende:

## I. Einnahme:

Cassa-Bestand . . . . .	8421 $\mathfrak{r}$ 7 $\mathfrak{Ngr}$ — $\mathfrak{S}$
Beitrags-Conto . . . . .	2836 = — = — =
Zinsen- und Agio-Conto . . . . .	1318 = 15 = — =
Bibliothek-Conto . . . . .	5 = 25 = — =
Messhilfsbuch-Conto . . . . .	5 = 12 = — =
Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	11 = 15 = — =

Summa: 12598  $\mathfrak{r}$  14  $\mathfrak{Ngr}$  —  $\mathfrak{S}$

Ueber die Conti: Börsenblatt und Börsengebäude, welche keine Einnahme-Posten ergaben, während als solche im vorjährigen Budget veranschlagt waren:

Börsenblatt mit . . . . .	2000 $\mathfrak{r}$ — $\mathfrak{Ngr}$ — $\mathfrak{S}$
Börsengebäude mit . . . . .	400 = — = — =

ist Folgendes zu bemerken:

Gemäß unserm vorjährigen Antrage ist der Betrag der im Buchhandel abgesetzten 1077 Expl. Börsenblatt Jahrgang 1871 mit 3311 Thlr. 15 Ngr. in neue Rechnung 1871/72 gebucht worden, weil die Herstellungskosten dieses Jahrganges noch zu bezahlen sind und als Ausgabe-Posten auch erst in Rechnung 1871/72 vorkommen werden.

In Folge dieser veränderten Buchung kamen in Rechnung 1870/71 nur die von der Zeitungs-Expedition bezogenen 955 Expl. des Jahrganges 1870 in Einnahme — die im Buchhandel abgesetzten 1212 Expl. dieses Jahrganges waren bereits in Rechnung 1869/70 gebucht — und da somit nur ca. zwei Fünftel des Gesamt-Absatzes zu verrechnen waren, während die vollen Herstellungskosten auf dem Conto lasteten, so hat sich von dem Conto: Börsenblatt nicht nur kein Ueberschuß, sondern ein Minus von 2025 Thlr. herausgestellt.

Der wirkliche Ertrag des Börsenblattes 1870 ist aber 1209 Thlr., und wenn derselbe um ca. 800 Thlr. unter dem Voranschlag (2000 Thlr.) geblieben, so ist dieses Minus als durch eine Minder-Einnahme für Inserate erfolgt zu bezeichnen.

Es ergaben nämlich die Inserate des Jahrganges 1869	14617 $\mathfrak{r}$ — $\mathfrak{Ngr}$ — $\mathfrak{S}$
die des Jahrganges 1870 aber nur . . . . .	13433 = — = — =

Differenz: 1184  $\mathfrak{r}$  —  $\mathfrak{Ngr}$  —  $\mathfrak{S}$

In Betreff des Börsengebäudes ist zu bemerken, daß der große Saal desselben dem Internationalen Hilfsverein gratis überlassen wurde und daß die infolge der Zeitverhältnisse wenigen Vermietungen der übrigen Localitäten nicht einmal die laufenden Ausgaben gedeckt haben.

## II. Ausgabe:

Spesen-Conto . . . . .	1201 $\mathfrak{r}$ 7 $\mathfrak{Ngr}$ 5 $\mathfrak{S}$	
Bibliothek-Conto . . . . .	524 = 26 = — =	Voranschlag 450 $\mathfrak{r}$
Die Herstellungskosten des Nachtrages zu dem Kataloge der Bibliothek und die Kosten für Einbände erforderten eine größere Summe, als die veranschlagte.		
Börsenblatt . . . . .	2025 = — = 7 =	
Unterstützungs-Conto . . . . .	1500 = — = — =	
Beitrag an den Unterstützungsverein in Berlin.		
Dispositions-Conto . . . . .	399 = 10 = 5 =	
Beitrags-Conto . . . . .	12 = — = — =	
Ausstellungs-Conto . . . . .	428 = 27 = 3 =	Voranschlag 400 $\mathfrak{r}$
Die Frachten der Ausstellungsgegenstände vom Ausland stellten sich höher heraus, als berechnet war.		
Börsengebäude-Conto . . . . .	217 = 25 = — =	
Messhilfsbuch-Conto . . . . .	574 = 17 = 5 =	
Zinsen-Conto . . . . .	20 = — = — =	
Cassa-Bestand . . . . .	5694 = 19 = 5 =	
	12598 $\mathfrak{r}$ 14 $\mathfrak{Ngr}$ — $\mathfrak{S}$	

Der Abschluß des Börsenblattes Jahrgang 1870 lautet:

## Einnahme:

Für 955 Börsenblatt durch die Post . . . . .	2387 $\mathfrak{r}$ 15 $\mathfrak{Ngr}$ — $\mathfrak{S}$
= div. einzelne Arn. und Quartale . . . . .	163 = 27 = 5 =
= Inserate . . . . .	13,433 = 24 = — =
	15,985 $\mathfrak{r}$ 6 $\mathfrak{Ngr}$ 5 $\mathfrak{S}$

Ausgabe:	
Für Redactions-Honorar . . . . .	1517 $\text{r}$ 22 $\text{Ng}$ 5 $\text{a}$
: Bibliographie . . . . .	204 : 21 : 5 :
: Musikalien-Verzeichniß . . . . .	100 : — : — :
: Verzeichniß der Kunstartikel . . . . .	75 : — : — :
: Recensionen-Verzeichniß . . . . .	471 : 25 : 5 :
: Verzeichniß der ausländischen Eintragungen sowie Jahresregister . . . . .	153 : 22 : 5 :
: kleine Ausgaben der Redaction . . . . .	71 : 29 : 5 :
: Honorar für Beiträge . . . . .	160 : 9 : — :
: Hilfsmaterialien . . . . .	27 : 14 : — :
: Papier . . . . .	5564 : 1 : 2 :
: Satz und Druck . . . . .	7891 : 14 : — :
: Commissions-Gebühr . . . . .	1400 : — : — :
: Gehalt des Gegenschreibers . . . . .	167 : 27 : 5 :
: Rückvergütung an Börsenmitglieder wegen der Preiserhöhung . . . . .	204 : — : — :
	18,010 $\text{r}$ 7 $\text{Ng}$ 2 $\text{a}$
Deficit . . . . .	2025 $\text{r}$ — $\text{Ng}$ 7 $\text{a}$
	18,010 $\text{r}$ 7 $\text{Ng}$ 2 $\text{a}$

Das Vermögen des Börsenvereines besteht nach dem Hauptbuche aus:

1) Werthpapiere, zum Cours vom 31. März a. c. gerechnet	28320 $\text{r}$ 15 $\text{Ng}$ — $\text{a}$
2) dem Börsengebäude, abgeschätzt zu . . . . .	40000 : — : — :
3) der Bibliothek, do. . . . .	1789 : 10 : — :
4) dem Mobiliar, do. . . . .	1240 : — : — :
5) dem Cassa-Bestande . . . . .	5694 : 19 : 6 :
	Summa: 77044 $\text{r}$ 14 $\text{Ng}$ 6 $\text{a}$

während die vorjährige Aufstellung des Vereins-Vermögens  
die Summe von . . . . . 80094 : 2 : 5 :  
ergab.

Es ist sonach, trotz des Vermögens-Zuwachses durch die jetzt mit angerechneten Vermögensobjecte: Bibliothek und Mobiliar, dennoch eine Verminderung des Vermögens um 3049 Thlr. 17 Ng. 9 Pf. eingetreten, die jedoch ihren Grund nur hat:

- 1) in der schon erwähnten veränderten Buchung beim Börsenblatt-Conto, wodurch ein nur scheinbarer Vermögenstheil verschwunden ist;
- 2) in der jetzt erfolgten Buchung der Werthpapiere zum Tagescours, — statt wie früher zu den Ankaufspreisen — infolge dessen sich eine Differenz von 3352 Thlr. 10 Ng. 4 Pf. ergab, welcher Betrag als Verlust abgeschrieben wurde.

Da jedoch zu hoffen ist, daß unser Verein nicht in die Lage kommen wird, Werthpapiere verkaufen zu müssen und da die meisten derselben einer Auslösung unterliegen und im Falle der erfolgten Auslösung mindestens zum Nominalwerth ausgezahlt werden, so wird jene Differenz, resp. jener Verlust nach und nach zum größten Theile wieder ausgeglichen werden.

In Anbetracht, daß die Verwaltung des Vereins-Vermögens und die Cassaführung mit jedem Jahre eine mühevollere und zeitraubendere wird und daß dem Schatzmeister nicht zuzumuthen ist, alle nöthigen Arbeiten selbst zu besorgen, hat der Rechnungs-Ausschuß beim Börsenvorstande beantragt, daß dem Schatzmeister zur Beschaffung einer Beihilfe für einen Theil der Arbeiten jährlich die Summe von 80 Thlr. zur Verfügung gestellt werde.

Außerdem ist dem Vorstande behufs Erlangung und angemessener Honorirung werthvoller Beiträge zu dem redactionellen Theil des Börsenblattes ein erhöhter Fonds, nämlich bis zu 600 Thlrn., zur Verfügung gestellt worden.

Die vom Börsenvorstande entworfenen und vom Rechnungs-Ausschuß genehmigten Budgets für 1871/72 lauten:

Budget 1871/72.	
Einnahme:	
Aufnahmegebühren . . . . .	600 $\text{r}$
Jahresbeiträge . . . . .	1900 :
Zinsen . . . . .	1300 :
Börsenblatt . . . . .	2500 :
Ertrag des Börsengebäudes . . . . .	200 :
	6500 $\text{r}$
Ausgabe:	
Spesen-Conto . . . . .	1200 $\text{r}$
Bibliothek . . . . .	500 :
Unterstützungs-Conto . . . . .	2500 :
Zur Disposition des Vorstandes . . . . .	400 :
Ausstellungs-Conto . . . . .	400 :
Mefshilfsbuchs-Conto . . . . .	600 :
	5600 $\text{r}$
Ueberschuß	900 $\text{r}$

Der Rechnungs-Ausschuß hat noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, dem jetzt statutenmäßig aus dem Amte eines Schatzmeisters scheidenden Herrn Stadtrath Franz Wagner für die während seiner sechsjährigen Verwaltung des Börsenvereines-Vermögens, resp. Cassa-Führung bewiesene Sorgfalt und Ordnung, für schätzenswerthe Einrichtungen der Bücher, wodurch Klarheit und Uebersichtlichkeit der Conti erzielt wurde, besondere Anerkennung und verdienten Dank auszusprechen.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

**Brockhaus in Leipzig.**

4234. **Carriere, M.**, die Kunst im Zusammenhang der Culturentwicklung u. die Ideale der Menschheit. 1. Bb. 2. Aufl. gr. 8. \* 3 ₰

4235. **Gottschall, R.**, Porträts u. Studien. 3. u. 4. Bb. Paris unter dem zweiten Kaiserreich. 2 Bde. gr. 8. \* 2 ₰ 12 N<sup>o</sup>

**Brunnquell in Reichenhall.**

4236. **Bühler, A.**, Bad Reichenhall u. seine Umgebungen. 8. Aufl. gr. 16. Geb. \* 1 ₰ 6 N<sup>o</sup>

4237. — Führer durch Berchtesgaden u. seine Umgebungen. gr. 16. \* 1/2 ₰

**J. G. Cotta'sche Buchh. in Stuttgart.**

4238. **Roscher, W.**, die Grundlagen der Nationalökonomie. 9. Aufl. gr. 8. \* 3 1/3 ₰

**Dieterich'sche Buchh. in Göttingen.**

4239. **Abhandlungen der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.** 15. Bd. vom J. 1870. gr. 4. \* 8 ₰

4240. **Clebsch, A.**, üb. die partiellen Differentialgleichungen, welchen die absoluten Invarianten binärer Formen bei höheren Transformationen genügen. gr. 4. \* 16 N<sup>o</sup>

4241. **Ewald, H.**, Abhandlung üb. die geschichtliche Folge der Semitischen Sprachen. gr. 4. \* 1 ₰

4242. **Sauppe, H.**, de arte critica in Flori bellis recte facienda. gr. 4. In Comm. \* 8 N<sup>o</sup>

4243. **Wachsmuth, C.**, Commentatio I de florilegio q. d. J. Damasceni Laurentiano. gr. 4. In Comm. \* 8 N<sup>o</sup>

4244. **Wieseler, F.**, üb. den delphischen Dreifuss. gr. 4. \* 1 1/3 ₰

**Fr. Fleischer in Leipzig.**

4245. **Franceson, C. F.**, Schul- u. Reise-Taschenwörterbuch der spanischen u. deutschen Sprache. Neue Aufl. 2 Bde. 16. \* 1 1/3 ₰

**Georg in Basel.**

4246. **Baum, J. G.**, Mémoires de Pierre Carrière dit Corteis pasteur du désert. gr. 8. Strasbourg. \* 1/2 ₰

4247. † **Théologie et philosophie.** Compte-rendu des principales publications scientifiques à l'étranger. Sous la direction de E. Dandrian. 1871. Nr. 1. gr. 8. pro cpl. \* 3 1/2 ₰

**Harneder & Co. in Frankfurt a. d. O.**

4248. **Kretschmer, E.**, Beiträge zur Theorie der Flächen m. ebenen Krümmungslinien, welche gegebenen Bedingungen genügen. gr. 4. In Comm. \* 1/3 ₰

4249. **Höinghaus, R.**, die deutschen Reichsgesetze üb. Bundes- u. Staatsangehörigkeit, Postwesen, Freizügigkeit etc. 8. \* 1/2 ₰

**Henschel in Berlin.**

4250. **Bruden genannt Fod, G. v.**, das Wesen Gottes u. der Welt, ihre Begründung u. die geschichtl. Entwickelg. der Idee üb. beide. 2 Bde. gr. 8. \* 3 1/2 ₰

4251. **Berner, A.**, Herder als Theologe. gr. 8. \* 2 1/3 ₰

**Hef in Göttingen.**

4252. **Lang, G.**, Handbuch d. im Königr. Württemberg geltenden Personen-, Familien- u. Vormundschaftsrechts. 1. Bg. gr. 8. \* 1 ₰ 18 N<sup>o</sup>

**Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen.**

4253. **Hädler, F. A.**, catechetische Fragen u. Antworten üb. die päpstliche Unfehlbarkeit. 8. pro 12 Expl. 3 N<sup>o</sup>

4254. — dasselbe m. Erklärung. 8. 4 N<sup>o</sup>

4255. **Schöppner, A.**, Charakterbilder der allgemeinen Geschichte. 2. Thl. Das Mittelalter. 3. Aufl. gr. 8. \* 1 1/4 ₰

**Kesselring'sche Hofbuchh. in Hildburghausen.**

4256. † **Heusinger, G.**, Victoria-Germania! Norddeutschlands Sieges- u. Friedenswerk im J. 1870, dargestellt in e. Cyclus v. 14 Gefängen. gr. 8. In Comm. \* 2/3 ₰

4257. **Reiß, J.**, Kriegsfahrten e. Civilisten. 8. In Comm. \* 1/2 ₰

**Köfel'sche Buchh. in Rempten.**

4258. **Breviarium Romanum pro dioecibus Salisburgensi, Seccoviensi et Gurcensi.** 4 Partes. 8. \* 8 ₰

**Kräul'sche Univers.-Buchh. in Landshut.**

4259. **Stürmer, C. M.**, Argumententafeln zu den v. P. A. Hansen construirten ecliptischen Tafeln. gr. 8. \* 1/2 ₰

**Kunze's Nachfolger in Mainz.**

4260. **Göthe, R.**, geographische Repetitionen. gr. 8. \* 12 N<sup>o</sup>

**Lipperheide in Berlin.**

4261. **Vieder zu Schutz u. Trup.** Aus der Zeit des Krieges in den J. 1870 u. 1871. Gesammelt u. hrsg. v. J. Lipperheide. Auswahl f. Volk u. Heer. 16. \*\* 2 1/2 N<sup>o</sup>

**Löwenstein in Berlin.**

4262. **Monatshefte, philosophische.** Hrsg. v. J. Bergmann. 7. Bd. 1. Hälfte. Sommersemester 1871. 1. Hft. gr. 8. pro cpl. \* 1 1/2 ₰

**Manz in Regensburg.**

4263. **Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte f. alle Stände.** Hrsg. v. M. Ruppert. 4. Aufl. Illustrierte Ausg. 1. Bg. gr. 8. 1/6 ₰

4264. **Herchenbach, W.**, dieleits u. jenseits d. Meeres. Erzählung. 8. 1/3 ₰

4265. — Schmuggler u. Seefahrer. Erzählung. 8. 1/3 ₰

4266. **Mathilde u. Wilhelmine,** die ungleichen Schwestern. Erzählung v. dem Verf. der Oesterier. Neue, illustr. Orig.-Ausg. gr. 8. 12 N<sup>o</sup>

4267. **Thalhofer, B.**, Erklärung der Psalmen. 3. Aufl. gr. 8. \* 3 ₰

4268. **Ventura, J.**, die Parabeln d. Evangeliums. Predigten. 1. u. 2. Bb. gr. 8. 1 ₰ 21 N<sup>o</sup>

**Wegler'sche Buchh. in Stuttgart.**

4269. **Holl, G.**, die Erdbeschreibung in 2 Lehrstufen. 5. Aufl. gr. 8. \* 12 N<sup>o</sup>

**Petri in Rotterdam.**

4270. **Wiskemann, H.**, der Krieg. gr. 8. \* 1 1/3 ₰

**Voppelauner's Buchh. in Berlin.**

4271. † **Karpeles, G.**, die Frauen der jüdischen Literatur. 8. 1/4 ₰

**Richter in Basel.**

4272. **Spieß, A.**, Gedanken üb. die Einordnung d. Turnwesens in das Ganze der Volkserziehung. 2. Ausg. gr. 8. \* 1/4 ₰

4273. — die Lehre der Turnkunst. 2. Thl. Die Hangübungen. 2. Aufl. gr. 8. \* 1 1/3 ₰

**Sudolph & Dieterici in Annaberg.**

4274. **Franz, G. M.**, das Kollatur-Recht üb. die geistlichen Lehne. Vortrag. gr. 8. \* 3 N<sup>o</sup>

**Schlauis in Berlin.**

4275. **Gerhard, J.**, Postille, das ist Auslegg. u. Erklärg. der sonntägl. u. vornehmsten Fest-Evangelien. 2. Thl. Die Trinitatis-Sonntage 4. \* 1/6 ₰

**Schwetschke in Halle.**

4276. **Traut, G. Th.**, Lehrbuch der deutschen Literaturgeschichte. gr. 8. \* 28 N<sup>o</sup>

**S. Tauchnitz in Leipzig.**

4277. **Collection of british authors.** Copyright edition. Vol. 1150. and 1151. gr. 16. à \* 1/2 ₰

Inhalt: Ralph the heir. By A. Trollope. 2 Vols.

**Wallishausser'sche Buchh. in Wien.**

4278. **Rosenthal, S. G.**, die lustigen Weiber v. Windsor. Oper. 8. \* 1/4 ₰

**Weber in Leipzig.**

4279. **Benedix, R.**, Gasttheater. 4. Aufl. 8. \* 2 ₰

## Nichtamtlicher Theil.

## Die Ostermesse 1871.

Ein Jahr voll gewaltiger Ereignisse liegt hinter uns. Noch hatten wir nicht ganz die Schrecken von 1866 überwunden, als uns mitten im tiefsten Frieden der Krieg von Frankreich aufgedrungen wurde. Waren wir auch der festen Zuversicht, daß wir in diesem Kampfe nicht unterliegen werden, so konnten wir doch nicht ahnen, daß unsere Heere so schnell und glänzend den Feind besiegen würden, und der Buchhandel hatte vielmehr schwere Störungen für seinen Verkehr zu erwarten. Gott sei gedankt! es ist anders gekommen und zu der glorreichen Besiegung des äußern Feindes hat sich noch der Triumph über unsere innere Uneinigkeit gesellt. Möge jetzt dem wiedererstandenen Deutschen Reiche eine lange Friedenszeit Gelegenheit geben, sich ebenso geschickt und fertig zu allen Werken des Friedens, als tüchtig und stark in Waffen zu erweisen!

Noch tobte Anfangs dieses Jahres der Krieg mit allen seinen Schrecken fort und die Aussichten für die Leipziger Ostermesse waren nichts weniger als ermutigend; jedoch der bereits Ende Februar abgeschlossene Frieden zerstreute auch diese Befürchtungen, und wir sahen mit Befriedigung, welche Anziehungskraft Leipzig als Versammlungsort auf die Buchhändler ausübt; es fehlte zur Ostermesse keiner der alten Bekannten und Freunde, und selbst neue Gäste fanden sich ein, um an den Berathungen und Vergnügungen ihrer Collegen Theil zu nehmen.

Wie immer, so hatte auch in diesem Jahre das Fest-Comité für die geselligen Freuden der Gäste Sorge getragen und das Schützenhaus zum Vereinigungspunkt bestimmt. Der Saal des Locals war diesmal in glänzender Weise ausgeschmückt, und wurden vorzüglich die großen Bildnisse der verstorbenen Koryphäen des Buchhandels mit allseitigem Interesse und Beifall bemerkt. Man konnte sich in solch erlesener Gesellschaft gewiß nur wohl befinden. Gegen Abend füllten sich die Räume des Schützenhauses immer mehr mit bekannten Gesichtern, die sich alle einer ungetheilten Freude hingaben. In diese allgemeine Heiterkeit mischten sich noch einige gymnastische Kunstproductionen, welche das Fest-Comité in anerkennenswerther Weise zur weitem Unterhaltung der Gäste veranstaltet hatte. War schon der Beifall, den die beiden Schlittschuhläufer, welche ihre schwierige Aufgabe mit vieler Eleganz und Geschicklichkeit lösten, ein großer, so steigerte sich derselbe doch noch bis zum Enthusiasmus, als Fräulein Emmy Braas, die gewiß noch Vielen vom vorigen Jahr her bekannt ist, auftrat, um in schwindelnder Höhe ihre Künste zu produciren. Dieselbe erntete wieder die lebhaftesten und wärmsten Beifallsbezeugungen und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß die graziöse Gymnastin ihre Künste nicht in solcher Höhe ausgeführt hätte, um dieselben, ohne das Genick zu sehr anzustringen, mit noch mehr Ruhe und Genuß betrachten zu können. Nach Verlauf einiger gemüthlich durchlebten Stunden trennte sich die Versammlung, um theils sich zur Ruhe zu begeben, theils um noch irgendwo ein Glas gutes Bier zu trinken, zu welchem Zweck sich eine größere Anzahl Gesinnungsgenossen in der Restauration von Baarmann zusammenfanden.

Auch für diese schlug die Stunde der Ruhe nur zu bald und Jeder eilte nach Hause, um mit gestärkten Kräften sich den Anforderungen des folgenden Tages widmen zu können.

Wie immer, so war auch diesmal der Sonntag zum Mittelpunkt der Festlichkeiten bestimmt. Leider war das Wetter nicht so freundlich, um zu Ausflügen ins Rosenthal aufzumuntern, so sah sich denn der größte Theil der Gäste auf die Stadt angewiesen, wo sich ein Jeder nach Möglichkeit zu unterhalten suchte. Nach Beendigung der Hauptversammlung fand sich eine zahlreiche Gesellschaft in der Restauration von Schatz zusammen, um bis zum Beginn des Festmahles ent-

Achtunddreißigster Jahrgang.

weder einer gemüthlichen Unterhaltung zu pflegen, oder von da aus das Museum zu besuchen und die bei Del Vecchio ausgestellte Venus Anadyomene zu bewundern. — Um 1½ Uhr versammelten sich die Buchhändler mit ihren Gästen zu dem herkömmlichen Cantate-Festessen in den schön geschmückten Räumen des Schützenhauses; die Zahl der Theilnehmer belief sich auf etwa 600. Die Reihe der Festreden eröffnete Herr Ad. Enslin aus Berlin mit einer Begrüßung der Geschäftsgenossen und einem Hoch auf den Buchhandel. Ihm folgte Herr Geibel jun., welcher die anwesenden Gelehrten begrüßte und dem guten Einvernehmen zwischen Autoren und Verlegern ein Glas weihete. Herr Dr. Roderich Benedix gedachte in einer humoristischen Rede der zu Hause gebliebenen Frauen der hier versammelten Gäste. Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. von Tischendorf erwiderte die Rede des Herrn Geibel jun., indem er mit Anerkennung des guten Einvernehmens zwischen den Verlegern und Autoren gedachte und dessen fernem Fortbestehen und einmüthigen Wirken zur Förderung der Wissenschaft ein Hoch ausbrachte. Ihm folgte Herr Rector Dr. Eckstein, welcher weder als Mann der Wissenschaft, noch als Schulmeister, sondern als deutscher Mann zur Versammlung sprechen wollte und mit kurzem Rückblick auf die jüngsten Ereignisse dem deutschen Kaiser und dem einzigen Deutschen Reich ein warmes Hoch ausbrachte. Ein stürmischer Beifall lohnte diese Rede, ein Beweis, daß durch dieselbe den Gefühlen der Meisten Ausdruck gegeben war. Ebenso fand die Rede des Herrn Bode aus Altenburg, welcher Fürst Bismarck leben ließ, eine jubelnde Aufnahme. Schließlich erinnerte noch Herr Marcus aus Bonn an die Opfer des Krieges aus den Reihen des Buchhandels und regte eine Sammlung zu Gunsten der Verwundeten, Wittwen und Waisen an, die ein sehr ansehnliches Resultat lieferte. Der Anordnung des Comité's ist es zu verdanken, daß diese Reden schnell aufeinander folgten und mit Aufmerksamkeit angehört wurden, während früher die letzten Reden in der sich mit der Zeit steigenden Heiterkeit weder die wünschenswerthe Aufmerksamkeit fanden, noch überhaupt sich die Redner noch Gehör verschaffen konnten. Ein nun folgendes humoristisches Lied mit einigen sich anschließenden Versen voll patriotischen Ernstes, welche die vom Buchhandel und der Presse brav gethane „Wacht am Rhein“ feierten, befeuerte die Versammlung mit allgemeinem Jubel und Jeder gab sich jetzt ohne Widerstreben der heitersten Stimmung hin. — Wenn wir schließlich noch mit besonders lobender Anerkennung auch der culinaren Genüsse des Festessens und dessen wohlgeordneten Verlaufs gedenken, so bringen wir damit nur die allgemeine Stimme zum öffentlichen Ausdruck. Die Speisen waren durchweg nicht allein vortrefflich zubereitet, sondern auch reichlich geboten, und was bei früheren Cantate-Essen schon oft vermigt wurde: sie kamen auch warm auf die Tafel. Auch die Fest- und anderen Weine fanden allgemeinen Beifall; gleichwohl konnten wir darunter nicht ohne Bedauern die Firma von Freund Witter vermissen, der nun schon so manches Jahr den Cantatewein in so vorzüglicher Güte lieferte. Als Grund dieser Aenderung hörten wir nennen: der Witter'sche Wein sei zu berauschend. Es ist wohl anzunehmen, diese Eigenschaft sei weniger der Qualität, als der Quantität des genossenen Stoffes zuzuschreiben, denn auch nach dem diesjährigen Essen erblickten wir, trotz der kühlen äußern Temperatur, manche schwankende Gestalten, die uns den Beweis gaben, daß auch andere Weine nur bedingungsweise das Lob für sich in Anspruch nehmen dürfen, ohne erregende Wirkung zu bleiben; hoffen wir daher, daß bei späteren Gelegenheiten die Firma Witter wieder zu Ehren genommen werde. Noch lange bewegte sich die Gesellschaft im Garten hin und her, Kaffee trinkend, rauchend und plaudernd, bis sich nach und nach die Reihen der Gäste immer mehr lichteten und schließlich auch

der letzte dieses Eldorado verlassen hatte. So ging auch dieser längst erwartete Tag in ungetrübter Heiterkeit vorüber und wünschen wir nur, daß er bei Allen eine freudige Erinnerung hinterlassen möge. Mit dem folgenden Tage begannen die Abrechnungsgeschäfte. Trotz des Krieges, der ja gerade in unser Geschäft besonders störend eingreift, soll doch der Absatz des verflossenen Jahres ein günstigeres Resultat geliefert haben, als Mancher vermuthete, und auch die Zahlungen gingen zur größten Befriedigung ein. Jetzt, nachdem wahrscheinlich auch der letzte der Gäste wieder an seinen heimatlichen Herd zurückgekehrt ist und die Alltagsgeschäfte die Zurückgebliebenen in Anspruch nehmen, fühlen wir erst recht, welche heitere Stunden hinter uns liegen; sie lassen uns hoffen, daß unsere Gäste ihre Heimreise in glücklicher Stimmung angetreten haben und sie im nächsten Jahre freudig wiederkehren werden.

### Zu den Eisenbahnverkehrs-Störungen.

Da auch der Buchhandel im letzten halben Jahre, ja selbst bis auf die neueste Zeit gewiß in nicht geringem Maße unter den Störungen des Eisenbahn-Gütertransportes zu leiden gehabt hat, so dürfte die Mittheilung nachstehender Beschwerde für die Herren Collegen von Interesse sein, welche der Brandenburgische Provinzialverein an den preussischen Handelsminister, Graf von Ikenplitz, gerichtet hat. Dieselbe faßt weniger die während des Krieges selbst fühlbar gewordenen Uebelstände ins Auge, als gerade die Unregelmäßigkeiten, welche nach demselben mit unerträglicher Consequenz fortbestehen. Ich denke, durch Aufdeckung aller dieser Mängel wird bei dem nicht zu verkennenden guten Willen der betreffenden Ressortbehörde in nicht zu langer Zeit die gewohnte Regelmäßigkeit im Betriebe wieder eintreten.

Den Erfolg der fraglichen Beschwerde werde mir seiner Zeit im Börsenblatt ebenfalls mitzutheilen erlauben.

Alb. Massute in Cüstrin.

Er. Excellenz dem königl. Handelsminister, Herrn Graf v. Ikenplitz in Berlin.

Er. Excellenz

beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete im Namen des Brandenburgischen Provinzialvereins, als dessen Vorsitzender er zur Zeit fungirt, ein Gesuch vorzutragen, durch dessen hochgeneigte Berücksichtigung und damit verbundene Beseitigung des gerügten Uebelstandes einem großen Theile der Mitglieder ein wesentlicher Nutzen erwachsen würde.

Der ergebenst Unterzeichnete (sowie auch die Collegen in Landsberg a/W.) erhalten die von Leipzig zu beziehenden Zeitschriften allwöchentlich in einem Gilballen, welcher, laut specieller Angabe des dortigen Commissionärs, regelmäßig jeden Freitag Abend nach Berlin abgeht, und, wie dies seit Jahren der Fall gewesen, am Sonntag Morgen hier eintreffen muß. Seit mehreren Monaten ist der quäst. Gilballen aber nicht nur nicht des Sonntags in unsere Hände gelangt, vielmehr hat sich dessen Eingang regelmäßig bis Montag, Dienstag, ja sogar in einzelnen Fällen bis Mittwoch hingezogen, wodurch es uns unmöglich, trotz der angewendeten hohen Gilgutfracht, unsere Abnehmer zu befriedigen, und zwar um so weniger, als die bei der Post bestellten Exemplare der verschiedenen Zeitschriften nicht nur regelmäßiger, sondern auch viel früher in den Besitz der Besteller gelangen.

Daß während des Krieges bei den erschwerten Gütertransportverhältnissen von unserer Seite die erforderliche Rücksicht genommen worden ist, beweist der Umstand, daß bis jetzt keinerlei Klage unsererseits darüber erhoben wurde; ein anderer Uebelstand aber gibt jetzt wiederholt Anlaß zu einer solchen.

Wie Er. Excellenz aus den ergebenst beigefügten Frachtbriefen zu ersehen belieben, trägt nach meiner Ueberzeugung die Anhaltische Eisenbahn die Schuld der eingetretenen Verzögerungen, da nach den darauf befindlichen Stempeln jeder Ballen, obgleich Gilgut, erst am zweiten folgenden Tage an die königl. Ostbahn zur Weiterbeförderung ausgeliefert worden ist, während derselbe, wenn er nach seiner Ankunft in Berlin am Sonnabend Morgen sofort, wie es wohl in der Ordnung, weiter expedirt worden wäre, rechtzeitig am Sonntag Morgen hätte in unseren Händen sein müssen.

An dieser Verzögerung tragen nun jedenfalls die Kriegsverhältnisse keinen Theil der Schuld, da wohl angenommen werden darf, daß für den Gütertransport in Berlin, von einem Bahnhof zum anderen, die erforderlichen Mittel vorhanden sein werden.

Um uns nun vor fernerer Benachtheiligung in unserem Geschäft zu sichern, richtet der ergebenst Unterzeichnete das höfliche Gesuch an Er. Excellenz,

Er. Excellenz wollen den Thatbestand meiner Beschwerde hochgeneigtest prüfen und der Direction der Anhaltischen Bahn aufgeben, dafür Sorge zu tragen, daß die betreffenden für uns bestimmten Bücher-Gilballen sofort nach Ankunft in Berlin der königl. Ostbahn zur Weiterbeförderung überwiesen werden.

Einer hochgeneigten Berücksichtigung obigen Gesuchs und demnächstiger Bescheidung entgegengehend, zeichne mit aller Hochachtung zc.

Cüstrin, den 28. April 1871.

Alb. Massute,

3. 3. Vorf. d. Brandenb. Prov.-Vereins.

### Miscellen.

Ein Curiosum. — Ende vorigen Jahres erhielt das Verlagsbureau in Altona einen Auftrag aus Australien und zur Deckung dieser Bestellung Goldstaub eingeschickt, wie er dort gefunden wird. Wir kehren also in die Urzeiten zurück, wo es nur Tauschhandel gab. In den Jahren 1835—37 machten Nestler & Melle in Hamburg große Exportgeschäfte nach Batavia und erhielten für diese Sendungen keine directen Zahlungen, sondern einen gewissen Antheil an der Ladung des Schiffes, welches Kaffee, Zucker, Zinn und Gewürze von dort zurückbrachte. Wurde die Ladung in der Auction gut verkauft, so stieg der Erlös, andernfalls wurde verloren.

Von dem am 7. Mai in Berlin zusammengetretenen Ausschuss des Deutschen Journalistentags wurde beschlossen, den diesjährigen sechsten Journalistentag am 8., 9. u. 10. Juli in Breslau abzuhalten, wozu der künftige Vorort Breslau im Namen des Ausschusses die Einladungen erlassen wird. Die Tagesordnung wurde dahin festgestellt: 1) Berichterstattung über das abgelaufene Jahr (Referent Hr. Sonnemann), 2) Referat über die Grundlagen eines Preßgesetzes für das Deutsche Reich, erstattet von Hrn. Dr. Biedermann (Correferent Hr. Dr. Guido Weiß), 3) Referat über die Wirkungen der oesterreichischen Preßgesetzgebung, erstattet von Hrn. Dr. Max Friedländer (Correferent Hr. Dr. Wittelsböfer), 4) Referat über den Zeitungstempel, erstattet von Hrn. Dr. Ranngieser, Redacteur des Frankfurter Beobachters, 5) Referat über die Stellung der deutschen Berichterstattung im Kriege von 1870, erstattet von Hrn. Dr. Stein aus Breslau.

In einer im April d. J. in Hamburg stattgehabten allgemeinen Versammlung von Steindruckerei-Besitzern und Gehilfen, welche berufen war, um über eine geeignete Feier des auf den 6. November d. J. fallenden 100jährigen Geburtstages Johann Alois Senefelder's zu berathen, wurde der Beschluß gefaßt, den hochverdienten Erfinder der Steindruckkunst durch ein in München zu errichtendes Denkmal zu ehren. Das Project hat bereits in weiteren Kreisen Anklang gefunden und sind nicht unerhebliche Beiträge zur Realisirung desselben gezeichnet. Damit nun das Unternehmen kein örtlich- oder nationalbegrenztes bleibe, sondern sich zu einem umfassenden internationalen erheben könne, wurde von der Versammlung ein Comité, bestehend aus den Hrn. C. Adler, F. Hubn, A. Macarez in Firma Ch. Fuchs und Ferdinand Schlotke, erwählt und beauftragt, alle Freunde und Pfleger der Künste und Wissenschaften, zunächst aber alle Buch- und Kunsthändler zur Betheiligung an demselben aufzufordern und zu ersuchen, sich mit dem genannten Comité in Verbindung zu setzen, oder ihre gefälligen Beiträge direct an eines der Mitglieder baldmöglichst einschicken zu wollen.

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. i. w.

[13919.] Berlin, den 1. Mai 1871.  
P. P.

Durch Circular vom 27. v. M. machte ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass die Firma: Carl Heymann's Verlag in meinen Besitz übergegangen, und werde ich diesem Geschäfte fortan vorzugsweise meine buchhändlerische Thätigkeit widmen.

In Verfolg dieser Benachrichtigung beehre ich mich heute, Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass mein Bruder, Herr Oscar Loewenstein, in mein unter der Firma:

### Otto Loewenstein

hierselbst bisher von mir allein betriebenes Verlagsgeschäft, in welchem er mir bereits als Mitarbeiter zur Seite stand, mit dem heutigen Tage als Theilnehmer eingetreten ist.

Im Uebrigen wird die Verlagshandlung sowie das mit derselben verbundene „Bureau für Vermittelung literarischer Geschäfte“, unter der bisherigen Firma: Otto Loewenstein unverändert fortgeführt werden, und spreche ich die Hoffnung aus, dass es meines Bruders und meinen vereinten Bemühungen gelingen wird, der Firma das ihr in so hohem Masse zu Theil gewordene Vertrauen und Wohlwollen dauernd zu erhalten.

Ich bitte Sie, von obiger geschäftlicher Veränderung gefällige Notiz nehmen zu wollen, und verharre

In ausgezeichneter Hochachtung  
ergebenst

Otto Loewenstein.

### Verkaufsanträge.

[13920.] In einer kleineren Stadt der pr. Prov. Sachsen ist ein solides und allgemein geachtetes Sortimentgeschäft mit Buchdruckerei, kleinem Verlag und diversen Nebenbranchen, bei einem jährlichen Reingewinn von 1600 bis 1700 Thlr., für den Preis von 6800 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Ich bitte um gefällige Anträge und werde gern nähere Auskunft ertheilen.

Julius Krauss in Leipzig.

[13921.] In der pr. Provinz Sachsen ist ein solides Sortimentgeschäft, das einen jährlichen Umsatz von 5—6000 Thlr. hat, mit dem festen Lager im Werthe von 1500 Thlr. no., guten Continuationen und neuer, eleganter Ladeneinrichtung für 3500 Thlr. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von

Julius Krauss in Leipzig.

[13922.] In einer größeren, lebhaften Provinzialstadt in einer der schönsten Gegenden Süddeutschlands ist eine im besten Betriebe stehende Sortiments-Buchhandlung (nicht Colportage) wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Herren, welche über ca. 3000  $\mathfrak{f}$  zu verfügen haben, wäre hier Gelegenheit zur billigen Erwerbung eines soliden Geschäftes geboten. — Offerten sub F. K. # 10. wird Herr Carl Merzhoff in München zu befördern die Güte haben.

[13923.] In einer größeren Stadt Schlesiens mit starker Garnison, Gymnasium etc. ist eine bestaccreditirte Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, lucrativen Nebenbranchen, gangbarem Verlage und einer Filiale aus Gesundheitsrückichten des Besitzers zu verkaufen. Nachweislicher Reingewinn pro anno 2000 Thlr. und darüber.

Bewerbern, besonders katholischer Confession, mit einem disponiblen Vermögen von 6—8000 Thlr. ertheilt nähere Auskunft

W. Glar's Verlag.  
Breslau.

## Fertige Bücher u. i. w.

A. Asher & Co.  
in Berlin.

[13924.]

Bei der herannahenden Reisezeit und für die Dauer der ganzen Saison empfehlen wir zur Lagercompletirung:

### Murray's Handbooks:

Northern Germany. 10 sh., 2  $\mathfrak{f}$  7 1/2 Sgr netto.

South Germany. } Erscheinen in neuen  
Switzerland. } Auflagen.

France. 12 sh., 2  $\mathfrak{f}$  22 1/2 Sgr netto.

Paris. 3 sh. 6 d., 1  $\mathfrak{f}$  netto.

Spain. 2 Vols. 24 sh., 7  $\mathfrak{f}$  netto.

Portugal. 9 sh., 2  $\mathfrak{f}$  7 1/2 Sgr netto.

Northern Italy. 12 sh., 2  $\mathfrak{f}$  22 1/2 Sgr netto.

Central Italy. 10 sh., 2  $\mathfrak{f}$  7 1/2 Sgr netto.

South Italy. 10 sh., 2  $\mathfrak{f}$  7 1/2 Sgr netto.

Sicily. 12 sh., 2  $\mathfrak{f}$  22 1/2 Sgr netto.

Rome. 9 sh., 2  $\mathfrak{f}$  netto.

Egypt. 15 sh., 4  $\mathfrak{f}$  netto.

Constantinople. 7 sh. 6 d., 2  $\mathfrak{f}$  netto.

Greece and Jonian Islands. } Neue Auf-  
Denmark, Norway, Swe- } lagen in Vor-  
den. } bereitung.

Russia. 15 sh., 3  $\mathfrak{f}$  15 Sgr netto.

India. 2 Vols. 24 sh., 7  $\mathfrak{f}$  netto.

Syria and Palestine. 2 Vols. 24 sh., 7  $\mathfrak{f}$  netto.

London as it is. 3 sh. 6 d., 1  $\mathfrak{f}$  netto.

Travel Talk. (In 4 Sprachen.) 3 sh. 6 d., 1  $\mathfrak{f}$  netto.

### Murray's Knapsack Guides:

Switzerland. 5 sh., 1  $\mathfrak{f}$  5 Sgr netto.

Norway. 6 sh., 1  $\mathfrak{f}$  12 Sgr netto.

Italy. 6 sh., 1  $\mathfrak{f}$  12 Sgr netto.

Tyrol. 6 sh., 1  $\mathfrak{f}$  12 Sgr netto.

Unser Lager ist stets mit den neuesten Auflagen versehen. Wir können jedoch nur fest oder gegen baar expediren.

Berlin, 1. Mai 1871.

A. Asher & Co.

## Nur auf Verlangen.

[13925.]

Zu der von mir herausgegebenen beliebten Ansicht:

### Hamburg mit den Alsterbassin

habe ich als Gegenstück anfertigen lassen:

### Hamburgs Hafen.

Gez. u. lith. von W. Heuer. Druck von H. Wernicke.

Imper.-Fol. Bildgröße 29 1/2" lang, 15 1/2" hoch. Preis in Tondr. 1  $\mathfrak{f}$  15 Rgr, in Doppeltondruck 1  $\mathfrak{f}$  20 Rgr, colorirt 2  $\mathfrak{f}$  15 Rgr.

Bezugsbedingungen: Tondruck und Doppelton: In Rechnung 25 %, baar 50 %. Colorirt: In Rechnung 25 %, baar 40 % Rabatt.

Dieses großes neue Blatt wird die Besucher Hamburgs lebhaft ansprechen. — Es ist augenblicklich das einzig vorhandene, welches ein Bild des Hafens, wie er jetzt ist, darbietet.

Alle älteren Ansichten sind, nach der in jüngster Zeit erfolgten Erbauung des neuen Jahrbaujes, der neuen Landungsbrücken etc. nicht mehr richtig.

Hamburg, Mai 1871.

C. Gasmann's Verlag.

[13926.] Soeben erschien und wurde zur Fortsetzung versandt:

## Bibliorum Sacrorum Graecus Codex Vaticanus

auspice

Pio IX. Pontifice Maximo

collatis studiis

Caroli Vercellone et Josephi Cozza editus.

Tomus II.

complectens Libros Judicum, Ruth, Regnorum, Paralipomenon et Esdrae.

Preis: 30  $\mathfrak{f}$  netto baar franco Leipzig.

Band I. und V. sind ebenfalls à 30  $\mathfrak{f}$  zu beziehen.

Rom, den 6. Mai 1871.

J. Spithoeversche Buchh.  
(W. Haass.)

## Verlag

von

G. Hess in Frankfurt a. M.

[13927.]

Masson, Appendix zu Schillers Wilhelm Tell. Reisebegleiter in die Schweiz. Mit 5 Stahlstichen. 15 Sgr.

Ausgabe ohne Stahlstiche 8 Sgr.

Gegen baar mit 25% Rabatt.

209\*

[13928.] Bei uns ist soeben erschienen:

## Die Alttestamentlichen Citate in den vier Evangelien

erörtert

von

**E. Haupt.**

gr. 8. Geh. 1  $\text{fl}$  12 $\frac{1}{2}$   $\text{Sfl}$ , netto 1  $\text{fl}$  2  $\text{Sfl}$ ,  
baar 28  $\text{Sfl}$ , auf 12—1 Freixemplar.

Das Erscheinen des ersten Haupt'schen Werks: „*Der Erste Brief des Johannes*“, ein Beitrag zur biblischen Theologie“, hat auf dem Gebiete des biblischen Commentars eine ganz neue fruchtbringende Bahn gebrochen und ist in allen bedeutenden und geachteten theologischen Zeitschriften mit übereinstimmend lobender Kritik begrüßt worden. — „*Die Alttestamentlichen Citate in den vier Evangelien*“, das neueste Werk des geistvollen Verfassers, werden in der theologischen Welt das gleiche Aufsehen erregen und, da über diesen Gegenstand kein hervorragendes theologisches Werk vorhanden ist, bei praktischen Geistlichen und Studirenden der evangelischen Theologie zahlreiche Käufer finden. Wir bitten Sie ergebenst, sich recht lebhaft für diese ausgezeichnete Erscheinung zu verwenden und sie namentlich auch den zahlreichen Käufern des ersten Haupt'schen Werks: „*des Ersten Briefes des Johannes*“ zugänglich machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Colberg, im Mai 1871.

C. F. Post'sche Buchhdlg.

C. Jancke.

[13929.] In meinem Verlage erscheint:

## C. Hettwig, Kunstgewerbliche Ornamentik.

Reichhaltige Muster - Sammlung  
ornamentirter Gegenstände aus  
dem Gebiete der Industrie.

Vorlagen für Bildhauer, Modelleure, Vergolder, Uhren-, Steinpapp-, Lampen- und Broncewaaren-Fabrikanten, Zinkgiesser etc.

In Lieferungen gr. 4. (je 6 Tafeln) à 18  $\text{Nfl}$ .

Rabatt 25 %, baar 33 $\frac{1}{3}$  %. —

Freiexpl. 6:1.

Das elegant ausgeführte, höchst ansprechend und handlich ausgestattete Werk, welches *nur neue Original-Entwürfe* von hervorragendem Geschmack umfasst, zeugt nicht allein von der genialen Tüchtigkeit des Zeichners, als insbesondere auch von dem gründlichen Verständniss für die praktische Ausführung des Gegebenen, wie sich das von einem renommirten Manne, der in Berlin eine bevorzugte und für die Wahrung guten Geschmacks einflussreiche Stellung einnimmt, nicht anders erwarten lässt.

Im Laufe dieses Jahres sind bereits  
6 Lieferungen erschienen;

eben wurden 5. 6. fertig. Obgleich ich im Allgemeinen nur die 1. Liefg. à cond. gebe und allgemein pro nov. versandt habe, stelle ich doch denjenigen Handlungen, welche sich durch die Vorlage einer grösseren Anzahl von

Lieferungen erhöhten Absatz versprechen, sowie solchen, die durch Colportage etc. zu wirken geneigt sind, von *allen* Lieferungen die entsprechenden Exemplare à cond. zur Verfügung, in dieser Weise zu einem umfangreichen Geschäfte die Hand bietend, wie es sich in erfreulichster Weise mit *Hettwig's Album moderner Verzierungen für alle Zweige der Moebel-Industrie* (8 Lieferungen, gr. Fol. à 24  $\text{Nfl}$ , cplt. in Mappe 6  $\text{fl}$  20  $\text{Nfl}$ ) herausgebildet hat.

Inhalt der Ornamentik.

Kaminspiegel, Lampenfuss und Leuchter, Toilettespiegel, Console für Statuetten, Vasen etc. Wanduhrgehäuse, Schmuckkästchen in Vorder- und Seitenansicht, Buchdecke, Candelaber, Vasenlampen, Miniaturrahmen, Regulatorgehäuse, Handspiegel, Standuhrgehäuse, Petroleum-Hängelampen, Console für Uhren, Büsten etc. Schalen, Handleuchter und Tintenfass für Emaille, Spiegelrahmen, Albumdecken, Tische, Gaskrone, Briefbeschwerer, Träger, Doppelrahmen, Tafelaufsatz, Thürgriffe, Blumenvasen, Wandarme für Gas, Petschaftsgriffe, Schreibzeuge, Standuhrgehäuse, Miniaturrahmen für Emaille, Dreiarmige Gaskronen, Blumenständer, Schmuckschale, Ständer für Zucker etc.

Bedarf bitte zu verlangen. Ich Sorge demnächst für vielseitige Ankündigung.

Berlin, 15. Mai 1871.

Theobald Grieben.

[13930.] In unserem Commissions-Verlag erschienen soeben:

## Kriegsfahrten eines Civilisten.

Nach den Aufzeichnungen des ungenannten  
Verfassers bearbeitet und herausgegeben

von

**Johannes Zeitz.**

8. 160 Seiten. Eleg. broschirt.

Preis 15  $\text{Nfl}$ .

Der ungenannte Verfasser, ein hochangesehener thüringer Geschäftsmann, schildert seine Irrfahrten, die er durchmachen mußte, um von seinen beiden Söhnen Abschied zu nehmen, auf eine lebenswarme, köstliche Art und führt uns dabei mitten in den Krieg und dessen denkwürdigste Episoden hinein! Auf der Reise, beim Marsch, im Lager, auf dem Schlachtfelde und im Lazareth finden wir ihn, überall die schweren Strapazen eines Feldzugs durchkostend, aber ohne seinen Zweck zu erreichen!

Gegen allen bis jetzt erschienenen schwungvollen Schilderungen und Erlebnissen der Berichterstatter von Profession wird diese einfache Darstellung eines schlichten, kernigen deutschen Mannes die Leser bis zur letzten Seite fesseln, sie aber auch bei mancher komischen Situation in eine gemüthliche Stimmung versetzen.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung  
in Hildburghausen.

[13931.] Im Selbstverlage des Verfassers ist erschienen und durch Unterzeichneten zu beziehen:

**Die Abfassung der Zeitungs-Annoncen** und ihre muthmaßlichen Erfolge. Philosophisch beleuchtet von Albert Seldis. gr. 8. 1 Bogen mit Umschlag. Pr. 5  $\text{Sfl}$  ord., 2 $\frac{1}{2}$   $\text{Sfl}$  baar.

G. Albrecht's Buchhdlg. in Berlin.

## Illustrierte Zeitung.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 Folioseiten.

Vierteljährl. Pränumerationspreis 2  $\text{fl}$  — 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  netto. Auf 10 Exemplare 1 Freieremplar.

[13932.]

Die soeben erschienene Nr. 1454 (13. Mai 1871) enthält folgende Illustrationen:

J. von Döllinger. Nach einer Photographie von Franz Hanfstängl. — Ruinen von St. Cloud bei Paris. Nach einer Zeichnung von Th. v. Edenbrecher. — Die Revolution in Paris: 1. Versuch des Pöbels, einer Escorte Gefangene zu entreißen. 2. Feierliche Huldigung vor der rothen Fahne. Nach Zeichnungen von L. v. Elliot. — Gefecht bei Champagné-Toré-l'Evêque vor le Mans am 11. Januar. Nach einer Skizze von G. Arnould. — Hönig's Petroleumfadellampe. — Handschuh für Wäscherinnen. — Tod des Premierlieutenants v. Trotha vom magdeburger Dragonerregiment Nr. 6 im Dorfe Force bei le Mans am 17. Jan. Nach einer Skizze von G. Arnould gezeichnet von C. Fikentscher. — Das Kaiserhaus in Goslar. (6 Abbildungen.) Nach Zeichnungen von Architekt Th. Unger. — Hündin mit jungen Tigern im Zoologischen Garten zu Dresden. Originalzeichnung von A. Weinberger. — Begräbnisstätte des Fürsten Büdler-Muskau im Park zu Branitz. Nach einer Skizze gezeichnet von C. Heyn.

Clichés (Blei-Abgüsse) von obigen Abbildungen werden zum Preise von 5  $\text{Nfl}$ , Galvanos zum Preise von 6  $\text{Nfl}$  pro Quadrat Zoll sächs. abgegeben.

Bekanntmachungen aller Art finden durch die „Illustrierte Zeitung“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die gespaltene Nonpareillezeile 5  $\text{Nfl}$  — 4 $\frac{1}{2}$   $\text{Nfl}$  netto.

Leipzig.

Expedition der Illustrierten Zeitung.

[13933.] In meinem Verlage erschien soeben und wird auf Verlangen versandt:

**Haurowitz, Dr. H. v.**, die organische Entwicklung des Menschen nach den neuesten Naturforschungen. gr. 8. (IV u. 312 S.) Eleg. geh. Preis 2  $\text{fl}$ . 50 kr. oe. W. = 1  $\text{fl}$  20  $\text{Nfl}$  mit 25 % Rabatt.

Der höchst vortheilhaft bekannte Verfasser des „*Militär-sanitätswesen der Vereinigten Staaten*“ (Stuttgart 1866) und der „*Erinnerungen an Corfu im Sommer 1869*“ (Wien 1870)\*) bietet hier in anziehender Form eine Uebersicht der neuesten Ergebnisse naturwiss. Forschung.

Wien, Mitte Mai 1871.

Karl Czermak.

\*) Stehen behufs erneuerter Verwendung in mäßiger Anzahl à cond. zu Diensten!

[13934.] Am 11. Mai erschien die

Dritte Lieferung

der

**Illustr. Volks-Ausgabe**

von

**Zimmermann's Oberhof.**

Dieselbe wird nur gegen baar erpedirt. — Ich bitte daher diejenigen Handlungen, welche mir ihren Bedarf noch nicht anzeigten, um gef. schleunigste Bestellung.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

**J. F. Hartknoch.**

[13935.] Als Lager-Artikel empfehlen wir:

**Fouqué's Undine.**

Illustrirte Ausgabe (17. Aufl. 1870).

Mit 60 Holzschnitten. gr. 8.

In elegantem Reliefband mit Goldschnitt.

1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$  ord., 1  $\text{fl}$  no.

Baar: 3 Exemplare für 2  $\text{fl}$  15  $\text{Sgr}$ .

Stereotypausgabe (18. Aufl. 1871).

Mit einem Titelbilde.

In Umschlag cart. Preis: 5  $\text{Sgr}$  ord.,

3  $\frac{1}{4}$   $\text{Sgr}$  no. und 13/12.

Baar: 6 Exemplare für 18  $\text{Sgr}$ .

Beide Ausgaben nur fest oder baar; von der billigen Ausgabe nicht unter 2 Exemplaren.

Placate stehen auf Verlangen zu Diensten.

**Ferd. Dümmler's** Verlagsbuchhandlung  
(Harrwitz & Gohmann) in Berlin.

**Zum 1. Juli!**

[13936.]

**Die Inventur**

des Buchhändlers. 2. Auflage. 48 Seiten. gr. Ter.-Octav. Brosch. 15  $\text{Sgr}$ ; Calico-band 20  $\text{Sgr}$  baar.

**Inventur-Formulare**

pr. Buch 10  $\text{Sgr}$ ; Umschlagbogen dazu 1  $\text{Sgr}$ .

Weißensee (Thüringen).

**G. F. Großmann'sche**  
Buch- u. Kunsthandlung.

[13937.] Soeben erschien in meinem Verlage:

**Conférence d'État-Major.**

**La Cavalerie**

et

son Armement depuis la Guerre de 1870

par

**A. Lahure,**

Capitaine d'État-Major.

16. 10  $\text{Ngr}$  mit 25%. Nur fest.

Versende ich nur auf Verlangen, da die Broschüre nicht zu der Serie von Conférences Militaires Belges gehört.

Brüssel, 9. Mai 1871.

**C. Muquardt's** Hofbuchhandlung.

**Meeden's Handelscorrespondenz**

ins Spanische übertragen von Lübbe.

Brosch. 1  $\text{fl}$  ord., 22  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$  netto, 20  $\text{Sgr}$  u. 7/6, 15/12 baar.

Cart. 1  $\text{fl}$  6  $\text{Sgr}$  ord., 27  $\text{Sgr}$  netto, 24  $\text{Sgr}$  u. 7/6, 15/12 baar.

[13938.] Die vorzügliche Bearbeitung dieser bewährten Briefe berechtigt das Buch, überall wo sich irgend Bedarf dafür finden läßt, aufs nachdrücklichste empfohlen zu werden.

Herr C. Keil hält Lager.

Altona.

**A. G. Reher.**

[13939.] Soeben ist erschienen:

**La Monarchie**

de Demain. Autorité. Démocratie. Religion.

8. 4  $\text{Ngr}$  mit 25%. — Nur baar.

Brüssel, 8. Mai 1871.

**C. Muquardt's** Hofbuchhdlg.

**Künftig erscheinende Bücher u. s. w.**

[13940.] Demnächst erscheint bei uns:

**Strafgesetzbuch**

für

**das Deutsche Reich.**

Mit vollständigem Sachregister.

**Amtliche, im Bureau des Justiz-Ministeriums redigirte Ausgabe.**

9  $\frac{1}{2}$  Bog. gr. 8. Brosch. 10  $\text{Sgr}$ .

Berlin, den 9. Mai 1871.

**Albert Raud & Co.**

**Angebotene Bücher u. s. w.**

[13941.] **Th. Meissner** in Leipzig offerirt baar:

1 Varnhagen, Tagebücher. 11. u. 14. Bd. Eleg. Hlbnbd. à 1  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .

1 Gartenlaube 1858, 62, 64, 65, 69. à 1  $\text{fl}$ . 1870. 1  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . Eleg. Hlbnbde. Wie neu.

1 Jaeger, Forstculturwesen. 1865. Eleg. Hlbnbd. 1  $\frac{3}{8}$   $\text{fl}$ .

1 Sue, Eugen, Mathilde. 1. 3. Bd. Eleg. Hlbnbd. 25  $\text{Ngr}$ .

[13942.] **S. Schwelm** in Frankfurt a/M. offerirt gegen baar in neuen Exemplaren:

Koch, Paul de, sämtliche humoristische Romane. Neue illustr. deutsche Ausgabe in 29 Bdn. Stuttg. 1857 (Nieger). Jeder Band einen vollständigen Roman enthaltend, mit besonderen Titeln versehen und in eleg. Umschlag brosch. (14  $\text{fl}$  28  $\text{Sgr}$ ) 3  $\text{fl}$ .

[13943.] **G. H. Reclam sen.** in Leipzig offerirt und bittet um Gebote:

1 *Connaissance des temps* 1871.

[13944.] **G. Stangel** in Leipzig offerirt:

1 Funke, Polizeigesetze. 5 Bde. Geb. 4  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .

— 1 Sintenis, Civilrecht. 2. Aufl. 3 Bde.

Eleg. geb. 4  $\text{fl}$ . — 1 Zeitschrift f. Staatswissenschaft. (Tübingen.) 1865, 66, 67.

Geb. 5  $\text{fl}$ . — 1 Illustr. Zeitg. (Weber.)

Jahrg. 1856—68. Geb. 16  $\text{fl}$ . — 2 Kirch-

hof, Landwirthschaft. 3. Aufl. 2 Bde. (5  $\text{fl}$ )

à 1  $\text{fl}$ . — 1 Brockh. Lexikon. 9. Aufl. 15

Bde. Gzlb. 6  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . — 1 Mozin, Diction-

naire. 3. Aufl. 4 Bde. u. Suppl. In 5

eleg. Hlbrzbdn. (13  $\frac{3}{8}$   $\text{fl}$ ) 6  $\frac{3}{8}$   $\text{fl}$ . —

1 Dingler's polytechn. Journal 1863, 64.

Eplt. Brosch. 4  $\text{fl}$ . — 1 Hasenbalg, Bürg-

schaft. Düsseld. 1870. Geb. (4  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ ) 1  $\text{fl}$

20  $\text{Ngr}$ . — 1 Grimm, Wörterbuch. I. Bd.

Hlbrz. II. III. 1—3. Brosch. Neu. (11  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ )

5  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . — 1 Pierer's Univ.-Lexikon. 4.,

neueste Aufl. 19 Bde. Orig.-Einbd. 17  $\text{fl}$

10  $\text{Ngr}$ .

[13945.] **S. Schwelm** in Frankfurt a/M. offerirt in neuen Exemplaren:

Berlin und seine nächsten Umgebungen in 61

prachtvoll in Stahl gestochenen malerischen

Originalansichten nebst historisch-topogra-

phischer Beschreibung von Ludwig Neß-

stab. Ein Band von 400 Seiten Lexikon-

format. Verlag von G. G. Lange in

Darmstadt. Das Exemplar statt 8  $\text{fl}$  zu

nur 1  $\text{fl}$ ; in eleg. Einband gebunden 1  $\text{fl}$

5  $\text{Sgr}$ .

[13946.] **S. Schwelm** in Frankfurt a/M. offerirt in mehrfacher Anzahl gegen baar in neuen Exemplaren:

Hammer-Burgstall, Duftkörner aus persi-

schen Dichtern. 2. Aufl. Herausg. von

Friedrich Bodenstedt. In Prachtband geb.

Statt 1  $\text{fl}$  6  $\text{Sgr}$  nur 10  $\text{Sgr}$  u. 7/6.

— do. Brosch. in feinstem Glacépapier nur

5  $\text{Sgr}$  u. 7/6.

Schubart, C. F., (des Patrioten) sämtliche

Gedichte. Neue Miniatur-Ausg. 2 Bde.

Stuttg. 1862. Statt 1  $\text{fl}$  7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$  nur

7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$  u. 7/6.

Freya. Illustrirte Blätter für die gebildete

Welt. Jahrg. 1866 u. 67. pr. Jahrg.

statt 3  $\text{fl}$  nur 12  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ .

Geib, Karl, historisch-maler. Beschreibung

der Neckar-Gegenden mit 24 Stahlstichen.

gr. 8. Statt 1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$  nur 6  $\text{Sgr}$ .

[13947.] **G. W. Niemeyer** in Hamburg offerirt

und erwartet Gebote:

1 Illustrirte Zeitung (Leipziger). Jahrg.

1854—69. Eplt. Sehr gut erhalten.

1854—58 in 10 Bände elegant gebunden.

[13948.] **S. Schwelm** in Frankfurt a/M. offerirt

gegen baar in neuen Exemplaren:

Album. Natur- u. Lebensbilder in Malerei

u. Vers. Ein Angebinde für Freunde der

Kunst, enth. 32 Bilder in feinstem Farben-

druck. 4. (Frankfurt, Dondorf.) Statt

1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$  nur 7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$ .

[13949.] Die **Büding'sche** Buchh. (H. Schumann) in Vorna offerirt in fast neuen Exemplaren: Schmidt's medic. Jahrbücher 1868. II. 1870 cplt.

Der practische Arzt 1869, 70.

Archiv d. Heilkunde, von Wagner, 1870.

Jahrbuch d. Kinderheilkunde. 3. Bd. 1870.

Archiv für Dermatologie 1870.

Horn, Vierteljahrschr. d. Medizin 1870.

Allg. Zeitschrift f. Biologie 1870.

Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie 1870.

Deutsche Klinik 1868. IV. 1869 cplt.

Wiener med. Presse 1868. IV. 1869 cplt.

Wiener med. Wochenschrift 1869.

Berliner klin. Wochenschrift 1870.

Berliner klin. Centralblatt 1870.

Schulze, Wandtafeln d. Geburtskunde. Cplt.

Einige Tafeln rothfleckig.

Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel 1869, 70. Neu u. unaufgechn.

[13950.] **Großmann** in Weissensee offerirt in ganz neuen Exemplaren:

4 Göke, Album. 6. Aufl. à 3  $\mathfrak{R}$  15  $\mathfrak{S}$  m. 40% baar.

25 Sämmtliche Kriegsdepeſchen 1870—71. (Korn.) à 5  $\mathfrak{S}$  m. 50%.

40 — do. (Theinhardt.) Buchform. à 3  $\mathfrak{S}$  m. 50%.

75 — do. (Theinhardt.) Bogenform. à 1½  $\mathfrak{S}$  m. 50%.

### Für Leihbibliotheken.

[13951.]

Folgende 5 Romane von

**Heinrich König**

statt 9  $\mathfrak{R}$  — zusammen für 1½  $\mathfrak{R}$  n.

Marianne, oder um Liebe leiden. 2 Bde.

1862. (2½  $\mathfrak{R}$ ) für 12  $\mathfrak{R}$  n. — Täuschun-

gen. 1862. (1  $\mathfrak{R}$ ) 7½  $\mathfrak{R}$  n. — Von

Saalfeld bis Aspern. 3 Bde. 1864. (4½  $\mathfrak{R}$ )

17½  $\mathfrak{R}$  n. — Seltsame Geschichten. 1862.

(2  $\mathfrak{R}$ ) 11  $\mathfrak{R}$  n. — Deutsche Familien-

Novellen. 2 Bde. 1862. (2½  $\mathfrak{R}$ ) 12  $\mathfrak{R}$  n.

**Louis Zander** in Leipzig.

### Gesuchte Bücher u. s. w.

[13952.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen: Brunn, Geschichte d. griech. Künstler.

[13953.] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin suchen:

Agassiz et Desor, Monogr. d'échinodermes viv. et foss. 1—4.

Klein, Dispos. echinoderm. c. additam., ed. Leske. 1772. od. additam. apart.

Fritsch, Südafrika. 1868.

Kotschy, die Eichen Europas.

Moquin-Tandon, Botan. médicale.

Jahrb. f. wiss. Botanik, v. Pringsheim. 1—7.

Journal f. pract. Chemie. Cplt. u. einzeln.

[13954.] **L. Aigner** in Pest sucht: Zeitschrift f. Handelsrecht v. Goldschmidt. Jahrg. III. VI. Cplt. oder III. 3. 4. VI. 1. 3. 4.

Vischer, Aesthetik. Bd. 1.

Panzer, Annalen.

Diesterweg, Wegweiser.

Bluntschli, Studien über Staat u. Kirche.

Möbius, barycentrischer Calcül.

[13955.] **Oscar Richter** in Bernburg sucht: Aristophanes, von Droysen. — Italienische Classiker in guter neuer Uebers. — Reisewerke über Afrika von Barth, Livingstone.

[13956.] **R. Jacoby & Co.** in Bernau suchen: 1 Conversations-Lexikon. (Brochhaus.) 10. Aufl. 15 Bde.

1 Pompper, Grundwahrheiten der christl. Religion.

1 Sirius, v. Falb. 1. 2. Jahrg.

1 Auerbach, Edelweiß.

[13957.] **G. Brauns** in Leipzig sucht billigt in mehrfacher Anzahl:

Kleiner, G., Jesus Christus, ein Richter der Lebendigen u. Todten. — Hahn, geistl. Liederkästlein. 2 Thle. — Reisen in den Mond, in mehrere Sterne. Gesch. einer Sonnenbule. Heilbronn, Landherr.

[13958.] **G. Knapp** in Halle sucht:

1 Ill. Kriegschronik 1864.

1 — do. 1866.

1 Helmholtz, Optik.

[13959.] **Léon Sannier** in Stettin sucht:

1 Eckhel, Doctrina numismatica. Um 1690 erschienen.

1 Winer, bibl. Real-Wörterbuch. 2 Bde. Gut erhalten.

1 Freund, Wörterbuch d. latein. Sprache. (Hahn.) Cplt.

1 Passow, griech. Handwörterbuch. (Vogel.) Cplt.

(Letztere 3 nur neueste Aufl. und nicht gebunden, sowie vollständig saubere Exemplare.)

[13960.] **Léon Sannier** in Stettin sucht:

1 Real-Encyclopädie des Alterthums, herausgegeben von Pauly. Stuttgart, Metzler. Nur cplt. und gut erhalten.

[13961.] **F. D. Sintenis** in Wien sucht:

1 Caesaris, (C. J.), quae extant opera omnia ed. Achaintre et Lemaire. 8. Paris 1819. 20. Vol. 1 oder auch 4 Vol. Cplt.

1 Hook, (Theod.), Cousin Geoffrey. 8. Paris 1840, Baudry.

[13962.] **Christian Kaiser** in München sucht:

1 Strauß, Leben Jesu.

1 Quenstedt, Handb. d. Petrefactenfunde. 2. Aufl.

1 Genlis, Théâtre d'éducation. 2 Vols.

[13963.] **F. E. Neupert** in Blauen sucht: 1 Pierer's Universallexikon. 3. u. 4. Aufl.

[13964.] **C. Muquardt's** Hofbuchh. in Brüssel sucht:

1 Dingler's polytechn. Journal. Cplt. od. einzelne Bände.

[13965.] **Heinr. Mitsdörffer** in Münster sucht und bittet um Offerten direct mit Post:

1 Garcke, Studien und Skizzen zur Reformation.

[13966.] Die **Meyer'sche** Hofbuchh. in Detmold sucht:

Casper, Handb. d. gerichtl. Medicin. Cplt.

[13967.] Die **Coppenrath'sche** Buchh. in Münster sucht:

1 Fliegende Blätter. Bd. 1—52.

Offerten werden schleunigst erbeten.

[13968.] **Meyer & Zeller** in Zürich suchen:

Kerner, Seherin von Prevorst.

Stromeyer, allgemeine Chirurgie.

Redtenbacher, Fauna coleopt. austriaca. 2. Aufl.

[13969.] **Woldemar Türk** in Dresden sucht:

1 Wessenberg, stitl. Einfluß der Schaubühne.

1 — neue Gedichte.

1 — Lieder und Hymnen.

1 — Chorlieder.

Sämmtlich: Constanz, Glückher.

[13970.] **G. Stangel** in Leipzig sucht:

1 Ungarisch u. deutsches Wörterbuch.

1 Niemeyer, Pathologie u. Therapie. Letzte Auflage.

1 Ule, Natur. Jahrg. 1855, 63, 65.

1 Annalen (Lpz.). Neue Folge. 2. 5. Bd. 6—12. Lfg.

1 Rogmähler, Süßwasser-Aquarium.

1 Illustr. Btg. (Weber.) 1866. 1. Semester od. cplt.

1 — do. 1861. 1. Semester.

1 Dumas, Alex., Romane. Deutsch.

[13971.] **Hugo Kother** in Berlin sucht:

1 Ulfsh, Andachtsbuch. Erschienen zur Jubelfeier 1817 zu Neudietendorf bei Pletsch.

[13972.] **D. May's** Buchhdlg. (G. Roeder) in Chemnitz sucht:

1 Zischke, Stunden der Andacht. 8 Bde. (1858.)

[13973.] **G. Mehrhorn** in Sulba sucht:

1 Gerland, Grundl. z. einer heffischen Gelehrten-Geschichte.

[13974.] Die **Nicolaische** Buchh. in Berlin sucht:

1 Ambros, Geschichte d. Musik.

1 Rodbertus, sociale Briefe an Kirchmann. 3 Bde.

1 Schoenheit, Taschenbuch der Flora Thüringens. Rudolstadt 1850.

1 Unger, d. Wesen d. Malerei.

[13975.] **G. Senf's** Buchbdlg. in Leipzig sucht: Schering, Anleitung. 3. Anfert. v. Referaten. Johnston, Chem. Bilder.

[13976.] **Ernst Carlebach** in Heidelberg sucht:  
1 Hoffmann, Grammatica syriaca.  
1 Kah, das badische Landrecht. Gr. A.

[13977.] **Cohen & Sohn** in Bonn suchen: Klopstock's Werke. T.-A. 10 Bde. 1854—55. — (Neigebaur), Denkwürdigkeiten des Domherrn Grafen v. V. — Der Cavalier auf Reisen. — Hermanni opuscula. Vol. 7. — Liebig's Annalen 1837, 38, 42, 63. — Droysen, Gesch. d. Hellenismus. — Dommer, Musikgeschichte. — Gutzkow, dram. Werke. — Hugo, V., les rayons et les ombres; — les feuilles d'automne; — les derniers jours d'un condamné. — Immermann, Gedichte; — Memorabilien; — Tristan u. Isolde. — Reinick, Lieder. — Zschokke, Novellen.

[13978.] **J. Geß** in Ellwangen sucht billig:  
1 Gedichte v. Löwe u. Fürst Waldb. = Zeil.  
1 Hägele, Hofer's letzter Gefährte.  
1 Uebersetzung der röm. u. griech. Prosaisker u. Dichter, v. Tafel, Oslander u. s. w. oder eine andere gute Sammlung hiervon.  
1 Kirchenschmuck, v. Laib u. Schwarz. Bd. 1. 2. u. ff.  
2 Ergänzungsblätter zu Meyer's neuem Convers.-Lexikon. Bd. 1. u. ff.  
1 Wagner, Naturwunder. 1. Thl. Berlin 1803.  
1 Mendelssohn-Barth., Lieder ohne Worte à 2 mains. (Simrock.)

[13979.] **L. Rosenthal** in München sucht: Napoleon's Ehrentempel. Stuttg. 1828. Hft. 4. 7. 11. 25. u. ff.  
Palacky, literar. Reise nach Italien. 4. Prag 1838. Br.

[13980.] **C. Haacke** in Nordhausen sucht: Hippocratis opera omnia graece et lat., ed. Linden. Lugd. Bat. 1665.

[13981.] **G. Ernesti** in Chemnitz sucht:  
1 Gartenlaube. Jahrg. 1870.  
1 Pücker-Muskau, Andeutungen üb. Landschaftsgärtnerei. Col. od. schwarz.

[13982.] **H. R. Sauerländer's** Sort. in Aarau sucht:  
Gruber, Wieland's Leben. Zweite Auflage.

[13983.] **Otto Klemm** in Leipzig sucht antiq.: 18—20 Herrig, la France littéraire. Braunschweig. Geb.

[13984.] **F. Appun** in Grossen sucht: Das 6. u. 7. Buch Moses, das ist magische Geisterkunst. Mit 23 Kupfertafeln etc.

[13985.] **D. Nutt** in London sucht: Chrysostomi homiliae, ed. Becher. 1839. Gneist, Inst. juris rom. syntagma. Lucanus, ed. Weber. 2 Vol. Sidonii Apoll. opera. Sternberg, Nachtlampe. 4 Bde. Thibaut, Pandektenrecht. 2 Bde. — Versuche üb. Theorie etc. 2 Bde. Schriften über Kaffee.

[13986.] **L. A. Kittler** in Leipzig sucht:  
1 Wagner's Jahresbericht üb. die Fortschritte der Technologie. Jahrg. 1865, 67, 68, 69.

[13987.] **Woldemar Tüpf** in Dresden sucht:  
1 Rhein. Museum f. Phil. 1—24. Bd.

[13988.] **G. B. Leopold's** Univ.-Buchbdlg. in Rostock sucht billig:  
1 Aristoteles, Psychologie, übers. v. Oslander u. Sch.  
1 Kant, Anthropologie.

[13989.] **Kraut & Böhrt** in Zürich suchen:  
1 Werk über in- u. ausländische Vögel mit colorirten Abbildungen. Alt oder neu. und sehen Offerten entgegen.

[13990.] **G. W. Niemeier** in Hamburg sucht und sieht Offerten entgegen:  
Schönemann, R. T. G., Versuch e. vollständ. Systems der allgem. deutschen besonders ältern Diplomatif. 1. u. 2. Bd. Neue Ausg. gr. 8. Lpzg. 1818, Vogel.

[13991.] **Scheitlin's** Sort. in St. Gallen sucht:  
1 Müller, Joh. v., Gesch. 26. 27. Bd.  
1 Jaenisch, Jeu des échecs.  
1 Niemeier, Pathol. 2. Bd. 1. Abth.  
1 Hävernich, Vorlesungen.  
1 Organ f. Eijenb. 1869.

[13992.] **Ferd. Meyer** in Wien sucht antiquarisch:  
1 Rothe, Ethik.

[13993.] **W. Baumann** in Schleiz sucht:  
1 Fröschmann, die erste Zither.

[13994.] **Adolph Münx** in St. Petersburg sucht:  
1 Girardin, des fumiers.

[13995.] **F. L. Herbig** in Leipzig sucht:  
Vierenklee, Anfangsgründe der theoret.-praktischen Arithmetik.  
Naumann, Lehrbuch der Geognosie.

[13996.] **Bandenhoef & Ruprecht** in Göttingen suchen:  
1 Masius, Naturstudien.  
1 Familie Schönberg-Cotta.  
1 Riehl, Naturgeschichte d. V. Geh.  
1 Zeitsuch's, Stollberg. Kirchen- u. Stadtgeschichte.  
1 Seuffert, Archiv f. Entscheidg.  
1 Lucrez, ed. Munro. 2. Edit. Cambridge 1869.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

[13997.] Wir erbitten schleunigst zurück alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

**Lammers**, Deutschland nach dem Kriege. (15 Ngr netto.)

**Schmidt, Julian**, Bilder aus dem geistigen Leben. Neue Folge. (2 Ngr netto.)

Leipzig, am 12. Mai 1871.

**Dunder & Humblot.**

[13998.] Zurück erbeten werden sofort alle von den Disponenden gestrichenen Exemplare von:

**Christ**, Buchführung. (15 Sgr netto.)

Da viele Handlungen trotz des versandten Circuläres meine Bitte nicht beachtet, so sehe ich mich gezwungen, nach dem 15. Juni jedes Exemplar entschieden zurückweisen zu müssen. Elberfeld. **Sam. Lucas.**

[13999.] Bitte um Rücksendung. — Dringend zurück erbitte ich alle à cond. gelieferten und ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare nachstehender Werke, da meine Vorräthe hiervon erschöpft sind; umgehende Erfüllung meiner Bitte würde ich dankend anerkennen:

**Granella**, Aus zwei Welten. Wahrheit und Dichtung. Geheftet (1 Ngr netto) und gebunden (1 Ngr 7½ netto).

**Meyr**, Die Religion des Geistes. Religiöse und philosophische Gedichte. Geheftet (22½ Ngr netto) und gebunden (1 Ngr netto).

**Varnhagen von Ense**, Ausgewählte Schriften. Erster Band (1 Ngr netto).

Leipzig, 12. Mai 1871.

**F. A. Brockhaus.**

### Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

#### Angebotene Stellen.

[14000.] Geschäftsführergesuch. — Zur selbständigen Leitung einer Filiale wird zum baldigen Antritt ein erfahrener Gehilfe gesucht.

Adressen unter G. # 14. befördert die Exped. d. Bl.

[14001.] Zum baldigen Antritt suche ich für mein Sortiment und Antiquariat einen tüchtigen Gehilfen. Selbständiges Arbeiten, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum und saubere Handschrift ist erforderlich. Gehalt 300 Thlr.

Offerten mit Beifügung von Zeugnissen und Photographie erbitte mit directer Post.

Gera, den 11. Mai 1871.

**C. B. Griesbach.**

#### Gesuchte Stellen.

[14002.] Ein junger Mann, 26 Jahre alt, seit 11 Jahren im Buchhandel thätig, sucht eine dauernde Stellung in einem Berliner oder Leipziger Verlagsgeschäft. Gute Zeugnisse können aufgewiesen werden.

Offerten nimmt Herr H. Vogel (Firma Rud. Weigel's Buchhandlung) in Leipzig an und ertheilt auf Wunsch weitere Auskunft.

[14003.] Ein junger Mann im Alter von 18 Jahren, zum einjährigen Militärdienst berechtigt, welcher bereits seit einem Jahre in der mit einer Buchhandlung verbundenen Buchdruckerei seines Vaters beschäftigt ist, wünscht in einer Sortimentsbuchhandlung, wo ihm Wohnung und Kost gewährt wird, in die Lehre zu treten. Gef. Offerten sub Chiffre G. S. # 12. befördert F. Volkmar in Leipzig.

**Befetzte Stellen.**

[14004.] Die Herren Bewerber um die sub A. B. # 10. ausgeschriebene Stelle werden unter ergebenem Danke für ihre Offerten benachrichtigt, daß dieselbe wiederum besetzt ist.

**Bermischte Anzeigen.**

[14005.] **Aufträge**  
zu der am 22. Mai d. J. hier beginnenden Versteigerung von

**Adolf Böttger's Autographen-Sammlung**

werden von uns prompt und billigst besorgt und bitten wir um deren gef. rechtzeitige Zusendung.

Kössling'sche Buchhandlung in Leipzig.

[14006.] Indem wir auf nachstehendes Attest verweisen, bemerken wir, daß ein Theil der Zahlungsliste nebst Deckung in unsern Händen ist, und daß wir hoffen, die besonderen Umstände werden die Herren Verleger veranlassen, das Conto nicht zu schließen.

Mit Hochachtung  
Leipzig, 11. Mai 1871.

Hermann Schulze.

**Aerztliches Zeugnis.**

Herr Buchhändler F. A. Julien dahier befindet sich seit mehreren Monaten in der ärztlichen Behandlung des Unterzeichneten. Herr Julien leidet an einem Herzklappenfehler, dessen Consequenzen (heftige Athemnoth, wasser-süchtige Ansammlungen in verschiedenen Körpergegenden) ihn zum fortwährenden Aufenthalt im Bette zwingen und jede stärkere geistige Anstrengung vollständig unmöglich machen. Eine Besserung, die ihm die Aufnahme seines Berufsgeschäfts ermöglichen könnte, steht vor Ablauf von mindestens zwei Monaten nicht zu erwarten und ist aus diesem Grunde Herr Julien ausser Stande, die zu Ostern übliche Rechnungsstellung zu bethätigen.

Würzburg, 17. April 1871.

Dr. August Stöhr,  
Privatdocent an der Universität.

**Zur Besorgung von Commissionen**

[14007.] für Wien halte meine Firma bestens empfohlen. Die bequeme Lage meiner äußerst umfangreichen Localitäten, verbunden mit tüchtigen Hilfskräften, sowie die praktische Organisation meines Geschäftes, nach Leipziger Art, machen es mir möglich, allen Aufträgen mit Schnelligkeit nachzukommen. Meine Bedingungen theile ich gern mit.

A. Hartleben's Verlags- und Commissionshandlung in Wien.

[14008.] Zu Insertionen musikalischen Inhaltes halte ich allen Herren Collegen mein

**Musikalisches Wochenblatt,**

welches vielleicht schon jetzt die am weitesten verbreitete Musikzeitschrift ist, höflichst empfohlen. Die Gebühren für dieselben berechne ich mit 2 N<sup>g</sup> pro gespaltene Petizeile.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Mai 1871. E. W. Friess.

**Redactions-Stelle.**

[14009.] Für eine der ältesten und verbreitetsten Zeitungen Mitteldeutschlands wird ein auf dem Boden der preussischen Fortschrittspartei stehender Redacteur gesucht, der die Uebersicht sowie die Artikel Berlin und Wien zu bearbeiten hätte. Es wird nur auf solche Bewerber reflectirt, welche sich bereits auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete bewährt haben. Offerten unter Chiffre I. B. Nr. 374. befördert die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M.

[14010.] Soeben erschien und wurde versandt:  
**Antiquarischer Katalog Nr. 6.  
Theologie.**

Mannheim. J. Bensheimer.

[14011.] Verwechslungen meiner Firma mit E. F. Claussen in Ipehoe bitte ich zu vermeiden.

W. Claussen in Heide.

**Daheim-Insertate**

auf den

**Umschlägen der 18 Monatshefte.**

[14012.] Die Umschläge der Monatsheftausgabe bleiben für literarische Insertate reservirt. Preis der 3spaltigen Zeile 4 N<sup>g</sup>.

Bei einer Auflage von über 30,000 dürfen die Umschläge der Monatshefte als eins der intensivsten Publicationsmittel betrachtet werden; Anzeigen guter und tüchtiger Verlagsartikel sind immer von Erfolg.

Daheim-Expedition (Belhagen & Klasing).

Leipzig.

**Maculatur**

bis zu den größten Posten, sowohl in glatter als auch in brosch. Waare, kauft stets

S. Cohn, Berlin, Kommandantenstr. 28.

**Der Sortimenterverein**

[14014.] hat in Leipzig am 6. Mai getagt, und ist auch dort die Reform des Buchhandels auf Grund der quäst. Nummern des Börsenblattes zur Sprache gekommen. Wird der p. p. Verein diese Verhandlungen veröffentlichen? Es dürfte gewiß von Nutzen sein. A.

**Leipziger Börsen-Course**  
am 13. Mai 1871.

(B = Brief. bz. = Bezahlt. G = Gesucht.)		
Wechsel.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 8 T.	142% G
	l. S. 2 M.	142 G
Augsburg p. 100 fl. i. S. W.	k. S. 8 T.	57 G
	l. S. 2 M.	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Frcs.	k. S. 8 T.	80% B
	l. S. 3 M.	80 G
Berlin pr. 100 <sup>sch</sup> Pr. Crt.	k. S. Va.	99% G
	l. S. 2 M.	—
Bremen p. 100 <sup>sch</sup> Lsdr. à 5 <sup>sch</sup>	k. S. 8 T.	110% G
	l. S. 2 M.	109% G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 8 T.	57% G
in S. W. . . . .	l. S. 2 M.	56% G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 8 T.	150% G
	l. S. 2 M.	150 G
London pr. 1 Pf. St. . . . .	k. S. 7 T.	6.25 G
	l. S. 3 M.	6.23% G
Paris pr. 300 Frcs. . . . .	k. S. 8 T.	—
	l. S. 3 M.	—
Wien pr. 100 fl. in oestr. Währ.	k. S. 8 T.	81% G
	l. S. 3 M.	80% G

**Sorten.**

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/25 Zpfd. brutto u. 1/30 Zpfd. fein) pr. St.	—
Augustd'or à 5 <sup>sch</sup> pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ do.	—
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 R. pr. St.	—
20 Francs - Stücke . . . . . do.	5.11% G
Holl. Duc. f 143 1/4 St. } à 3 <sup>sch</sup> Ag. pr. Ct.	—
Kais. do. f — 1 Zpfd. } do. „ do.	6% G
Passir do. „ „ do.	—
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein . . . . .	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten . . . . .	81% G
Russische do. pr. 90 R. . . . .	—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 <sup>sch</sup>	99% G
do. do. do. à 10 <sup>sch</sup>	99% G
Äusl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht	99% G

**Inhaltsverzeichnis.**

Verhandlung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am Sonntag Cantate, den 7. Mai 1871. — Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Die Ostermesse 1871. — Zu den Eisenbahnverkehrs-Störungen. — Miscellen. — Anzeigebibl. Nr. 13919—14014. — Leipziger Börsen-Course am 13. Mai 1871.

Nigler 13954.	Duncker & H. 13997.	Knapp 13958.	Rutt 13985.
Albrecht in B. 13931.	Ernesti 13981.	Rößling 14005.	Tost in C. 13928.
Anonyme 13922, 14000, 14002	Erped. d. Illust. Zeitung 13932.	Krauß in Q. 13920—21.	Reclam sen. 13943.
— 4, 14009, 14014.	Friedländer & S. 13953.	Kraut & B. 13989.	Reber 13938.
Appun in C. 13984.	Friess 14008.	Leopold 13988.	Richter in Brn. 13955.
Abber & C. in B. 13924.	Gasmann's Verl. 13925.	Loewenstein in B. 13919.	Rosenthal in W. 13979.
Baumann 13993.	Grieben in B. 13929.	Lucas in C. 13998.	Rother in B. 13971.
Bensheimer 14010.	Griessbach 14001.	May in Gb. 13972.	Sauerländer in A. 13982.
Brauns 13957.	Großmann 13936, 13950.	Meißner in Q. 13941.	Saunter in St. 13959—60.
Brockhaus 13999.	Haacke 13980.	Meyer in D. 13966.	Scheitlin's Sort. 13991.
Büding in B. 13949.	Hartknoch 13934.	Meyer in Wien 13992.	Schulze in Q. 14006.
Calvary & C. 13952.	Hartleben in W. 14007.	Meyer & J. in J. 13968.	Schwelm 13942, 13945—46,
Carlebach 13976.	Herbig in Q. 13995.	Mitschdorffer 13965.	13948.
Clar in B. 13923.	Heß in C. 13978.	Münz 13994.	Senf 13975.
Claussen in G. 14011.	Heß in F. 13927.	Muquardi 13937, 13939, 13964.	Sintenis 13961.
Cohen & S. 13977.	Jacoby & C. 13956.	Raud & C. 13940.	Spittdor 13926.
Cohn, S., in Berlin 14013.	Kaiser in W. 13962.	Reber 13973.	Stangel 13944, 13970.
Coppenrath in W. 13967.	Keslering 13930.	Reupert 13963.	Türk in D. 13969, 13987.
Czermaf 13933.	Kittler in Q. 13986.	Nicolaische Buchh. in B. 13974.	Vandenboeck & H. 13996.
Daheim-Exped. 14012.	Klemm, D., in Q. 13983.	Nienteyer 13947, 13990.	Zander in Q. 13951.
Dammier's Verl. in B. 13935.			

Hierbei das Monatliche Verzeichnis der Neuigkeiten und Fortsetzungen 1871 Nr 4, April.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Teubner.

